



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 77 August/1 2023

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

«Es ist voller katastrophaler Folgen» Sergej Lawrow über den Konflikt mit der NATO und die Risiken des Einsatzes von Atomwaffen

uncut-news.ch, Juli 19, 2023

Aussenminister Lawrow: Russland sieht in Kiews F-16-Flugzeugen eine nukleare Bedrohung

Im Anschluss an den NATO-Gipfel in Vilnius gaben die Staats- und Regierungschefs der Länder des Nordatlantischen Bündnisses eine Erklärung ab, in der sie Russland als grösste Sicherheitsbedrohung bezeichneten, gleichzeitig betonten, dass sie keine Konfrontation anstreben und auf die Aufrechterhaltung von Kommunikationskanälen hoffen. Gleichzeitig versprach die NATO, die Ukraine weiterhin mit Waffen zu unterstützen, und gab ihr grünes Licht für den Beitritt zum Bündnis nach dem Ende des Konflikts. Das Risiko, dass westliche Länder in einen direkten militärischen Zusammenstoss mit Russland verwickelt werden, zwingt jedoch viele Länder dazu, eigene friedenserhaltende Initiativen anzubieten. Zu den wichtigsten Friedensvorschlägen zum Konflikt in der Ukraine, zu den Bedingungen für den Einsatz von Atomwaffen durch die russische Seite und zur Interaktion mit den USA und China. In einem Interview mit Lente.ru sagte der russische Aussenminister Sergej Lawrow.

In letzter Zeit sind in der Ukraine mehrere Friedensinitiativen gleichzeitig entstanden – chinesische, indonesische, vatikanische und afrikanische. Welches kommt der Vision Russlands näher? Sind solche Initiativen generell nicht verfrüht?

Sergej Lawrow: Zunächst möchte ich unseren Partnern meinen Dank für ihre Bemühungen aussprechen, Wege für eine friedliche Lösung der Ukraine-Krise zu finden.

Wir halten ihre Initiativen nicht für verfrüht – für die russische Seite hat der Frieden immer Priorität im Vergleich zu Militäreinsätzen.

Deshalb möchte ich Sie daran erinnern, dass wir bereits im Frühjahr 2022 am Verhandlungsprozess mit der ukrainischen Seite teilgenommen haben und nahezu zu einem positiven Ergebnis gekommen sind.

Alle Bemühungen wurden jedoch von den Angelsachsen vereitelt, deren Pläne eindeutig nicht die Einstellung der Feindseligkeiten vorsahen. Sie waren und sind besessen von der manischen Idee, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen.

Selbstverständlich haben wir alle eingegangenen Friedensinitiativen sorgfältig geprüft. Mit einigen Partnern haben wir spezielle Beratungsgespräche geführt und deren Vorstellungen ausführlich besprochen. Mitte Juni empfing der russische Präsident Wladimir Putin in St. Petersburg die Staats- und Regierungschefs mehrerer afrikanischer Staaten. Ende Mai hatten wir in Moskau ein sehr vertrauliches und herzliches Treffen mit dem Sonderbeauftragten der Regierung der Volksrepublik China für eurasische Angelegenheiten, dem Leiter der chinesischen Delegation zur Lösung der Krise in der Ukraine, Li Hui. Wir hatten ein bedeutungsvolles Gespräch mit dem Assistenten des brasilianischen Präsidenten für internationale Angelegenheiten, Celso Amorim, der Russland in den letzten Märztagen besuchte.

Wir teilen viele Vorschläge unserer Partner. Zum Beispiel die Achtung des Völkerrechts und der UN-Charta, die Abkehr von der Mentalität des Kalten Krieges, die Lösung der humanitären Krise, die Gewährleistung der Sicherheit von Kernkraftwerken, die Beendigung einseitiger Sanktionen und die Weigerung, die Weltwirtschaft für politische Zwecke zu nutzen.

Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass die westlichen Kuratoren von Wladimir Selenskyj zu keiner Form der Deeskalation bereit sind. Das Kiewer Regime lehnte die Möglichkeit von Verhandlungen auf der Grundlage von Friedensinitiativen Chinas, Brasiliens und afrikanischer Länder direkt und entschieden ab. Michail Podolyak, ein Berater des Büroleiters des Präsidenten der Ukraine, sagte, dass «die Verhandlungen bedeutungslos, gefährlich und tödlich für die Ukraine und Europa werden würden.»

In Kiew fanden sie nichts Besseres, als diejenigen, die gerne Vermittler im Verhandlungsprozess werden wollten, um Beweise für «Zuverlässigkeit» anzubetteln.

Insbesondere Verteidigungsminister Olexsiy Reznikow forderte, dass China Russland davon überzeugen solle, Truppen aus der Ukraine abzuziehen. Andernfalls wären Kontakte mit chinesischen Unterhändlern nach Ansicht dieser Kiewer Persönlichkeit Zeitverschwendung.

Vor dem Hintergrund des gescheiterten Aufstands von Jewgeni Prigoschin wurde in Kopenhagen von einem «geheimen Treffen» westlicher Länder, Brasilien, Indien, China, der Türkei und Südafrika berichtet, bei dem Friedensgespräche über die Ukraine besprochen wurden.

Haben Sie von Partnern Signale zum Treffen erhalten?

Solche Signale haben wir nicht erhalten. Es gibt allen Grund zu der Annahme, dass diese Informationen unzuverlässig sind, angesichts des hartnäckigen Wunsches Kiews und seiner westlichen Handlanger, den Weg der eskalierenden Feindseligkeiten zu beschreiten. Wie wir wiederholt betont haben, hat Russland den Dialog als politisches Mittel zur Erreichung der Ziele der NWO nie aufgegeben.

Welche Bestimmungen des Istanbul-Vertrages bleiben für Russland relevant?

Was unsere Vision einer Regelung betrifft, so haben wir bereits vor Beginn der militärischen Sonderoperation deren Ziele klar dargelegt. Dies ist der Schutz der Bevölkerung des Donbass, die Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine sowie die Beseitigung von Sicherheitsbedrohungen, die vom Territorium dieses Landes ausgehen.

Während der Verhandlungen mit Kiew, die auf seine Initiative im Februar-April 2022 stattfanden, wurde vereinbart, dass die Ukraine zu einem neutralen Nicht-Block-Status zurückkehren, den NATO-Beitritt verweigern und ihren Nicht-Atom-Status bestätigen sollte. Darüber hinaus sollten neue territoriale Realitäten anerkannt werden, die mit der freien Willensäußerung der Bewohner der Volksrepubliken der Regionen Donbass, Cherson und Saporoschje zugunsten der politischen Einheit mit Russland verbunden sind. Die Kiewer Behörden müssen die Rechte der russischsprachigen Bürger und nationalen Minderheiten in der Ukraine gewährleisten, einschliesslich des offiziellen Status der russischen Sprache.

Das Hauptziel des Treffens in Kopenhagen bestand darin, die Vertreter des globalen Südens davon zu überzeugen, zumindest teilweise die «Friedensformel» von Wolodymyr Selensky zu unterstützen, die absolut inakzeptabel und nicht vielversprechend ist, was wir unseren Partnern aus Asien und Afrika offen mitteilen und Lateinamerika.

Da der Konflikt, der seinen Ursprung im Putsch in der Ukraine im Jahr 2014 hat, eine geopolitische Dimension hat, muss auch die Frage der russischen Sicherheitsgarantien an unseren Westgrenzen angegangen werden.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass die Initiative von Präsident Wladimir Putin im Dezember 2021 genau darauf abzielte. Dann lehnte der Westen, vertreten durch die USA und die NATO, es arrogant ab.

Vertragsentwürfe zwischen Russland und den USA und der NATO über Sicherheitsgarantien

Vor etwas mehr als anderthalb Jahren, am 15. Dezember 2021, übergab Russland den Vereinigten Staaten Entwürfe für einen Vertrag über Sicherheitsgarantien und eine Vereinbarung über Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit Russlands und der NATO-Staaten. Zwei Tage später, am 17. Dezember 2021, veröffentlichte das Aussenministerium Vertragsentwürfe auf seiner offiziellen Website.

Die Dokumente enthielten insbesondere die Ablehnung der NATO-Osterweiterung einschliesslich der Ukraine und die Rückkehr der militärischen Infrastruktur des Bündnisses auf den Stand von 1997, also der ersten Runde der NATO-Erweiterung. Gleichzeitig musste die NATO jegliche militärische Aktivität auf dem Territorium der Ukraine und anderer Staaten Osteuropas, Transkaukasiens und Zentralasiens verweigern. Das Dokument enthielt auch eine Klausel, die besagte, dass Russland und die NATO sich verpflichten, keine Bedingungen zu schaffen, die von der anderen Seite als Bedrohung angesehen werden könnten, und sich gegenseitig nicht als Gegner zu betrachten.

Seit Anfang 2022 diskutieren die Parteien über das Projekt, allerdings ohne grosse Fortschritte im semantischen Teil. Infolgedessen wurden die von Russland vorgebrachten Initiativen von den Vereinigten Staaten nicht ernst genommen, was zum Beginn einer speziellen Militäroperation führte.

Wie beurteilen Sie die Beteiligung des Internationalen Strafgerichtshofs seitens der ukrainischen Seite an der Untersuchung des Dammbruchs im Wasserkraftwerk Kachowskaja?

Wir haben keinen Zweifel an der Verantwortung Kiews für die Sprengung des Wasserkraftwerks Kachowskaja. Es stellt sich heraus, dass das Kiewer Regime den sogenannten Internationalen Strafgerichtshof mit der Untersuchung des von ihm selbst begangenen Verbrechens beauftragt. Dies ist in der Geschichte dieses Pseudogerichts wahrscheinlich noch nie vorgekommen.

Wir haben den UN-Sicherheitsrat bereits im Oktober letzten Jahres vor den Plänen ukrainischer Neonazis gewarnt, den Staudamm zu zerstören. Dann haben wir Generalsekretär Antonio Guterres gebeten, alles zu tun, um dieses kriminelle Szenario zu verhindern. Die ausbleibende Reaktion des UN-Sekretariats stärkte die Zuversicht der ukrainischen Behörden, dass sie mit allem davonkommen könnten.

Wie beurteilen Sie die Reaktion internationaler humanitärer Organisationen auf den Vorfall?

Was die Reaktion internationaler humanitärer Organisationen auf das Geschehen betrifft, so wurden von ihrer Seite, wie im Fall der Sabotage an der Ammoniakpipeline Togliatti–Odessa und des Terroranschlags gegen die Nord Streams, keine grundsätzlichen Einschätzungen vorgenommen.

UN-Organisationen beschränken ihre Rolle auf demonstrative Versuche, den Bedürftigen über die Kontaktlinie hinweg humanitäre Hilfe zu leisten. Sie wissen, dass dies unter den Bedingungen einer Militäroperation unrealistisch ist, aber sie streben dennoch danach, die politische Ordnung des Westens und des Kiewer Regimes zu erfüllen.

Gleichzeitig wird die Frage des Einsatzes von Atomwaffen durch Russland im Ukraine-Konflikt aktiv diskutiert. Wie sehen Sie eine solche Chance?

Dieses Thema wurde schon oft diskutiert. Ich würde sogar sagen, dass es sich erschöpft hätte, wenn der Westen nicht Massnahmen ergriffen hätte, die uns immer wieder dazu zwingen, auf die Risiken strategischer Natur hinzuweisen, die eine aggressive antirussische Politik mit sich bringt.

Die Bedingungen für den Einsatz von Atomwaffen durch Russland sind in unserer Militärdoktrin klar definiert. Sie sind wohlbekannt und ich werde sie nicht noch einmal wiederholen.

Bedingungen für den Einsatz von Atomwaffen durch Russland

Gleichzeitig möchte ich darauf aufmerksam machen, dass die Vereinigten Staaten und ihre NATO-Satelliten das Risiko eines direkten bewaffneten Zusammenstosses mit Russland mit sich bringen, der katastrophale Folgen hat. Ein Beispiel für eine äusserst gefährliche Entwicklung sind die Pläne der USA, F-16-Kampfflugzeuge an das Kiewer Regime zu übergeben. Wir haben die Atommächte USA, Grossbritannien und Frankreich darüber informiert, dass Russland die Fähigkeit dieser Flugzeuge, Atomwaffen zu transportieren, nicht ignorieren kann. Hier helfen keine Zusicherungen.

Im Verlauf der Feindseligkeiten wird unser Militär nicht klären, ob jedes einzelne Flugzeug des angegebenen Typs für den Transport von Atomwaffen ausgerüstet ist oder nicht. Allein die Tatsache, dass solche Systeme in den Streitkräften der Ukraine auftauchen, wird von uns als Bedrohung des Westens im nuklearen Bereich betrachtet.

Wie haben sich die aussenpolitischen Leitlinien Russlands seit Beginn der militärischen Sonderoperation verändert? Können wir sagen, dass wir in den Beziehungen zu den westlichen Ländern den Punkt überschritten haben, an dem es kein Zurück mehr gibt?

Nach Beginn einer militärischen Sonderoperation haben die USA und andere NATO- und EU-Staaten den bereits 2014 begonnenen hybriden Krieg gegen Russland deutlich verschärft. Die aggressiven Schritte feindseliger Staaten stellen eine existenzielle Bedrohung für Russland dar. Daran besteht kein Zweifel. Wir müssen unser Recht auf freie und souveräne Entwicklung mit allen verfügbaren Mitteln verteidigen.

Klar ist auch, dass es keine Rückkehr zu den alten Beziehungen zu unfreundlichen Ländern geben wird. Wenn sie sich plötzlich entschliessen, den antirussischen Kurs aufzugeben, werden wir sehen, worum es genau geht, und wir werden uns auf der Grundlage unserer Interessen für eine weitere Linie entscheiden. Hier geht es um den kollektiven Westen.

Was den globalen Osten und Süden betrifft, wo etwa 85 Prozent der Weltbevölkerung leben, haben sich diese Länder nicht nur den antirussischen Sanktionen nicht angeschlossen, sondern zeigen auch Interesse an der Entwicklung einer praktischen Zusammenarbeit.

Zu den konstruktiven Partnern zählen die Staaten der EAEU, CSTO, GUS, SCO, BRICS. Mit allen entwickeln wir eine systematische Zusammenarbeit in verschiedenen Formaten der Zusammenarbeit im Sinne einer gemeinsamen Entwicklung. Wir berücksichtigen, dass die Stärkung der multipolaren Welt eine Realität und keine Laune von irgendjemandem ist.

Das aktualisierte aussenpolitische Konzept verkündet die zivilisatorische Mission Russlands als Weltmacht, die in internationalen Angelegenheiten eine ausgleichende Rolle spielt. In der Praxis bedeutet dies, dass unser Land nicht in geopolitische und geoökonomische Konstruktionen integriert wird, in denen wir keine Möglichkeit haben, unsere Interessen zu schützen.

Gemeinsam mit Freunden und Gleichgesinnten wollen wir zur Bildung einer gerechteren Weltordnung beitragen, die auf den Zielen und Prinzipien der UN-Charta in ihrer Gesamtheit und Verknüpfung und vor allem auf dem Prinzip der souveränen Gleichheit der Staaten basiert.

Und vor welchen Aufgaben steht der zweite Russland-Afrika-Gipfel, der Ende Juli stattfinden soll? Wie richtig ist es, über die Hinwendung Russlands zu Afrika zu sprechen?

Russland und Afrika waren schon immer durch starke Freundschaftsbande verbunden. In den letzten Jahrzehnten haben sie den Härtesten erfolgreich bestanden. Wir legen grossen Wert auf die Entwicklung der russisch-afrikanischen Zusammenarbeit. Dies ist in unserem aussenpolitischen Konzept verankert, das der russische Präsident Wladimir Putin Ende März verabschiedet hat. Wir betrachten den Aufbau vielfältiger Beziehungen zu afrikanischen Freunden als integralen Bestandteil unserer Gesamtbemühungen, die Zusammenarbeit mit dem globalen Süden auszubauen.

Ich bin sicher, dass der Russland-Afrika-Gipfel in St. Petersburg in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle beim Aufbau einer strategischen Partnerschaft mit den Ländern des Kontinents spielen wird. Russland ist bereit, auf jede erdenkliche Weise zur Stärkung der Souveränität der afrikanischen Staaten und ihrer Sicherheit in allen Dimensionen beizutragen. Dies ist der Kerngedanke des bevorstehenden Treffens.

Es ist vorgesehen, eine Erklärung der Staats- und Regierungschefs und einen Aktionsplan für den Zeitraum 2023–2026 in vorrangigen Bereichen der Zusammenarbeit im politischen, wirtschaftlichen und humanitären Bereich zu verabschieden. Es ist geplant, bestimmte Dokumente im Bereich der internationalen Informationssicherheit, der Terrorismusbekämpfung und der Verhinderung der Platzierung von Waffen im Weltraum zu genehmigen.

Was bedeutet das für den russischen diplomatischen Dienst? Beabsichtigt Russland, das Netzwerk seiner Botschaften auf dem Kontinent auszubauen?

Als Ergebnis des ersten russisch-afrikanischen Gipfels 2019 in Sotschi beschloss die Führung des Landes, seine diplomatische Präsenz in Afrika auszubauen. Das Aussenministerium arbeitet an der Eröffnung neuer Botschaften in mehreren afrikanischen Ländern. Wo genau wir sie öffnen, geben wir bekannt, wenn mit den Behörden der Gaststaaten alles abgestimmt ist und die notwendigen rechtlichen Verfahren abgeschlossen sind.

QUELLE: «ЭТО ЧРЕВАТО КАТАСТРОФИЧЕСКИМИ ПОСЛЕДСТВИЯМИ» СЕРГЕЙ ЛАВРОВ — О КОНФЛИКТЕ С НАТО И РИСКАХ ПРИМЕНЕНИЯ ЯДЕРНОГО ОРУЖИЯ

ÜBERSETZUNG: LZ

Quelle: <https://uncutnews.ch/es-ist-voller-katastrophaler-folgen-sergej-lawrow-ueber-den-konflikt-mit-der-nato-und-die-risiken-des-einsatzes-von-atomwaffe>

Übermässige Sterblichkeit in der EU, direkt proportional zur Impfquote. Rumänien und Bulgarien wieder im Minus.

uncut-news.ch, Juli 19, 2023



Die Übersterblichkeit in den EU-Ländern ist auch ein Jahr nach dem inoffiziellen Ende der Pandemie noch hoch. Die Länder mit den höchsten Raten ungeklärter Todesfälle sind dieselben Länder, die ihre Bevölkerung massenhaft geimpft haben, aber es wurde keine Entscheidung getroffen, um die Ursachen zu untersuchen. Obwohl die Impfung gegen Covid in der gesamten Europäischen Union eingestellt wurde, sind die mittelfristigen Auswirkungen immer noch spürbar.

Im Vergleich zum normalen Zeitraum 2016–2019, der als Grundlage für die Beobachtung der Entwicklung der Todesfälle in der EU dient, steigt die Übersterblichkeit weiterhin in direktem Verhältnis zur Impfquote der einzelnen Länder. Rumänien und Bulgarien weisen seit Oktober 2022 und November 2022 negative Raten dieses Indikators auf, was bedeutet, dass die Zahl der Todesfälle unter den Durchschnitt des Bezugszeitraums gefallen ist. Dieselben Länder, die von der EU verurteilt und in die Enge getrieben wurden, weil sie den Covid-Impfstoff entschieden abgelehnt haben. Die Ablehnung des Impfstoffs blieb nicht ungestraft, und so wurden Rumänien und auch Bulgarien im Oktober/November 2022 einem regelrechten Völkermord ausgesetzt, als die Zahl der in den Krankenhäusern gemeldeten Covid-Todesfälle unverständlicherweise alle EU-Rekorde brach.

Im Oktober und November verloren 20'000 Rumänen ihr Leben, wobei die Übersterblichkeit 111,2% und 70,1% erreichte, Prozentsätze, die sich weder vor noch nach diesen beiden Monaten jemals wiederholt haben. Das Ergebnis war wie erwartet. Nach der Dezimierung der Rumänen in den Krankenhäusern, deren Tod der medizinischen Welt ein schlechtes Gewissen machen sollte, begann die Impfquote zu steigen, mehr auf dem Papier, aber leider auch in der Realität, denn 30% der Rumänen wurden tatsächlich geimpft. Der Überlebensinstinkt, der tief in den rumänischen Genen verwurzelt ist, hat sich durchgesetzt, und die Menschen haben es geschafft, dem Druck zu widerstehen. Die meisten Rumänen, die dem Druck nicht widerstanden haben oder sich von der über alle Kanäle verbreiteten Todesangst-Taktik manipulieren liessen, haben, wenn sie noch leben, ein zusammengebrochenes Immunsystem und sind schwer erkrankt.

Die Zahlen sprechen für sich

Die von Eurostat offengelegten Statistiken sollten ein Weckruf für all jene sein, die noch an den Nutzen und die Wirksamkeit der Anti-Kokken-Impfung glauben. Ferner sollten die Daten in eine obligatorische Untersuchung auf Ebene der Europäischen Union einfließen, die dank Ursula von der Leyen schon jetzt gezwungen ist, viel Geld für Hunderte Millionen ungenutzter Impfstoffe zu zahlen. Untersucht werden sollte die Wirksamkeit von Impfstoffen, und das geht aus den Zahlen hervor, die nicht lügen. Ende Dezember 2021, ein Jahr nach Beginn der grossen Impfkampagne, über die die Europäer ohne zu hinterfragen sprudeln, wird Deutschland eine Übersterblichkeitsrate von 24,2% im Vergleich zum Referenzzeitraum 2016–2019 haben, und am 31. Dezember 2022, nach der 3-Dosen-Impfung, wird die Übersterblichkeitsrate auf 38,2% steigen. Ab Anfang 2023, demselben Deutschland, in dem Covid längst verpufft ist, beträgt die Übersterblichkeit im April 10,1% und im Mai 8,3%. Irland hatte im Dezember 2021 eine Übersterblichkeit von 5,8%, die Ende 2022 auf 25,7% und im Mai 2023 auf 13,3% anstieg. In Österreich, in der fast eine Impfpflicht eingeführt worden war, stieg die Übersterblichkeit von 19,8% im Dezember 2021 auf 30,1% im Dezember 2022 und lag im Mai 2023 immer noch bei 9,9%. Slowenien, ein paravakziniertes Land, hatte im Dezember 2021 eine Übersterblichkeit von 25,6%, im Dezember 2022 von 25,5% und im Mai 2023 von 8,1%. In Finnland stieg die Übersterblichkeit von 16,1% im Dezember 2021 auf 27,7% im Dezember 2022 und 14,3% im Mai 2023. In Luxemburg sank die Übersterblichkeit von 20% im Dezember 2021 auf 9,6% im Dezember 2022 und stieg dann stark auf 17,5% im Mai 2023 an. Und in Griechenland stieg die Übersterblichkeit von 32,3% im ersten Jahr nach der Impfung auf 10,7% im zweiten Jahr der Impfung und auf 10,1% im Mai 2023. Die Beispiele liessen sich fortsetzen, wobei die Situation in allen geimpften Ländern ähnlich ist. Die

Schlussfolgerung liegt für jeden, der diese Zahlen studiert, auf der Hand: Der Impfstoff hat alles andere getan, als die Menschen zu schützen.

Kein Kommentar

Laut Eurostat lag die Übersterblichkeit in der EU im Dezember 2022 bei 20,0% gegenüber dem gleichen Zeitraum 2016–2019, was 92'500 zusätzlichen Todesfällen entspricht. Im Vergleich dazu lag die Übersterblichkeitsrate im Dezember 2020 bei 29,7% (135'000 überzählige Todesfälle) und im Dezember 2021 bei 23,7% (115'000 überzählige Todesfälle). Im August 2022 war die Übersterblichkeit im Vergleich zum selben Monat der letzten beiden Jahre erneut höher: 13,9% (52'500 überzählige Todesfälle), verglichen mit einer überzähligen Sterblichkeitsrate von 7,6% im August 2020 (27'300 überzählige Todesfälle) und 9,1% im August 2021 (36'000 überzählige Todesfälle).

QUELLE: EXCESUL DE MORTALITATE DIN UE, DIRECT PROPORȚIONAL CU RATA DE VACCINARE. ROMÂNIA ȘI BULGARIA, DIN NOU PE NEGATIV

Quelle: <https://uncutnews.ch/uebermaessige-sterblichkeit-in-der-eu-direkt-proportional-zur-impfquote-rumaenien-und-bulgarien-wieder-im-minus/>

Ungezählte Tote durch die Beatmungsmaschinen – Die grosse Vertuschung

Hwludwig, Veröffentlicht am 18. Juli 2023

Über 50% aller auf deutschen Intensivstationen behandelten Corona-Patienten seien in den Jahren 2020 und 2021 invasiv, an Beatmungsmaschinen, beatmet worden, obwohl sie dadurch nur eine sehr geringe Überlebenschance hatten – mehr als die Hälfte sei gestorben.¹ Dabei gab es wissenschaftlich fundierte und erprobte Alternativen. Doch sie wurden von den allermeisten Krankenhäusern ignoriert. Darauf ist hier im Dezember 2021 aufmerksam gemacht worden.² Nun hat sich der Amerikaner Dr. Joseph Mercola in einem Artikel mit den ähnlichen Vorgängen um die Beatmungsmaschinen in den USA befasst, aus dem auch Wesentliches geschildert werden soll.

Frühe Warnungen in Deutschland

Einer der führenden deutschen Lungenfachärzte, Dr. Thomas Voshaar, Chefarzt der Lungenklinik Bethanien in Moers, hat schon seit Frühjahr 2020 auf die enormen Gefahren der invasiven Beatmung hingewiesen. Am 28. Juli 2020 schilderte er in einem Interview eine ganz anders geartete Therapie, die eine mechanische Beatmung weitestgehend vermeidet:

«Wir haben bis zum heutigen Tag in unserem Krankenhaus 60 Patienten behandelt wegen einer schweren COVID-Erkrankung – insgesamt natürlich viel mehr – aber 60 Patienten, wo wir die Situation genau dokumentiert haben (...), alles Patienten, die nach den üblichen Empfehlungen und auch nach dem üblichen Vorgehen sicher in anderen Kliniken primär intubiert worden wären.»

Von diesen Patienten seien 57 nur nicht-invasiv mit Maske oder CPAP beatmet und nicht intubiert worden. Keiner sei gestorben. Lediglich 3 Patienten mit verschiedenen schweren Vorerkrankungen hätten eine mechanische Beatmung erhalten. Von ihnen seien ein Patient verstorben und die beiden anderen inzwischen von der Beatmung befreit und auf dem Weg der Besserung

Im November 2021 schrieb Dr. Voshaar:

«Viele Studien zeigen eindeutig, dass die Intubation (Einführung eines Schlauches in die Atemwege) bei gleichem Schweregrad die Todesrate mindestens um den Faktor 5 bis 6 erhöht, bei manchen Kliniken sogar um über 10. Das gilt auch für die fast immer unnötige ECMO-Therapie (Lungenmaschine), bei der die gleichen pathophysiologischen Prinzipien gelten. Aufsummiert sind das inzwischen mehrere 100'000 nicht notwendige Tote weltweit.»⁴

Warum wurde das von den anderen Krankenhäusern insgesamt so gut wie nicht aufgegriffen? Ist man zu stark mit der medizinisch-technischen Geräteindustrie verbunden, deren Geräte auch eingesetzt werden sollen, damit sie Gebühren bringen? Spielt eine Rolle, dass es für ein Intensivbett mit Beatmungs-Maschine bis zu 85'000 € staatliche Zuschüsse gab? Warum strich der Staat diese finanziellen Anreize nicht und warnte nicht vor dem Einsatz der Geräte, als die zahlreichen Todesfälle auftraten?

Oder mag ein Hauptgrund, wie Dr. Clemens Heni schrieb, «das Aufrechterhalten der Massenpanik sein – Atemnot, Beatmung, Tod, Erstickten, mit den entsprechenden Beatmungsschläuchen, also DIE Themen für die panikgeilen Medien der Panikindustrie von Tagesschau und ZDF bis hin zu allen Tages- und Wochenzeitungen bzw. Journalen?»



Dr. Thomas Voshaar

Der Bericht aus den USA

Dr. Mercola konstatiert in seinem Artikel 6, innerhalb weniger Wochen nach Ausbruch der Pandemie sei deutlich geworden, dass die übliche Praxis, COVID-19-Patienten mechanisch zu beatmen, ein Todesurteil bedeutet habe.

Anfang April 2020 hätten viele Ärzte bereits den Einsatz der Beatmungsmaschinen in Frage gestellt, da Daten zeigten, dass 76,4% der COVID-19-Patienten (im Alter von 18 bis 65 Jahren) in New York City, die an ein Beatmungsgerät angeschlossen wurden, gestorben seien. Bei den Patienten über 65 Jahren, die beatmet wurden, habe die Sterblichkeitsrate bei sattem 97,2% gelegen.

Wer älter als 65 Jahre war, hätte eine 26-mal höhere Überlebenswahrscheinlichkeit gehabt, wenn er NICHT an ein Beatmungsgerät angeschlossen worden sei. Eine kleine Studie aus Wuhan, China, habe die Sterblichkeitsrate auf 86% beziffert, und in Texas seien 84,9% der Patienten nach mehr als 96 Stunden an einem Beatmungsgerät gestorben.

In einem weit verbreiteten YouTube-Video (siehe oben), das am 31. März 2020 veröffentlicht wurde, warnte Dr. Cameron Kyle-Sidell, ein Spezialist für Intensivpflege am Mount Sinai Health System in New York, dass «wir unser Vorgehen ändern müssen, wenn wir so viele Leben wie möglich retten wollen». Sidell betonte, dass die Ärzte «die falsche Krankheit behandeln» und dass es völlig falsch sei, COVID-Patienten mechanisch zu beatmen.

«Wir arbeiten nach einem medizinischen Paradigma, das nicht wahr ist», sagte Sidell. «Ich befürchte, dass diese fehlgeleitete Behandlung einer grossen Anzahl von Menschen in sehr kurzer Zeit enormen Schaden zufügen wird ... Diese Methode, die in diesem Moment in jedem Krankenhaus des Landes weit verbreitet ist ... schadet tatsächlich mehr als sie nützt.»

Der Grund für die mechanische Beatmung

COVID-Patienten als Erstmassnahme mechanisch zu beatmen, gehe auf einen COVID-19-Leitfaden der WHO von Anfang März 2020 zurück, der auf den Erfahrungen und Empfehlungen von Ärzten in China beruhe. Danach sollten die Patienten im Idealfall sofort beatmet werden. Der Hauptgrund sei aber der Öffentlichkeit entgangen. Die Beatmung von COVID-Patienten sei nicht empfohlen worden, um die Überlebensrate der Patienten zu erhöhen, sondern um das Gesundheitspersonal zu schützen, da das Virus in der Beatmungsmaschine isoliert und an seiner Ausbreitung gehindert würden. Man habe also Patienten getötet, um das Personal und andere, vermutlich nicht COVID-Patienten, zu «retten».

Das «Wall Street Journal» habe dazu in einem Artikel vom 20. Dezember 2020 festgestellt: «Im vergangenen Frühjahr schlossen Ärzte Patienten an Beatmungsgeräte an, um die Ansteckung zu begrenzen, als noch nicht klar war, wie sich das Virus ausbreitet, und als Schutzmasken und Kittel Mangelware waren.»

Die Ärzte hätten auch andere Arten von Atemunterstützungsgeräten einsetzen können, die keine riskante Sedierung (Beruhigung) erfordern, aber frühe Berichte deuteten darauf hin, dass Patienten, die sie benutzten, gefährliche Mengen des Virus in die Luft sprühen könnten, sagte Theodore Iwashyna, ein Intensivmediziner an der University of Michigan und am Department of Veterans Affairs in Ann Arbor, Mich. Damals, so Iwashyna, befürchteten Ärzte und Krankenschwestern, dass sich das Virus in den Krankenhäusern verbreiten könnte. «Wir haben kranke Patienten sehr früh intubiert. Nicht zum Wohle der Patienten, sondern um die Epidemie einzudämmen und andere Patienten zu retten», so Dr. Iwashyna. «Das war ein furchtbares Gefühl.»

James Lyons-Weiler, fügt Dr. Mercola hier an, habe in einem Substack-Artikel vom 23. Januar 2023 dazu trocken angemerkt: «Die Euthanasie von Menschen ist illegal. Vor allem zum Wohle anderer Patienten. Es sollte sich schrecklich anfühlen.»

Selbst Dr. Anthony Fauci habe Mitte Juni 2022 in einem Vortrag zugegeben, dass die mechanische Beatmung von Patienten mehr schade als nützte. Dennoch sähen die staatlichen Behandlungsrichtlinien bis heute eine invasive mechanische Beatmung vor.

Wenn die Coronavirus-Taskforce des Weissen Hauses im Sommer 2022 gewusst habe, dass die Beatmung von Patienten mehr schade als nütze, warum habe sie dann die Krankenhäuser nicht angewiesen, sie nicht mehr anzuwenden, oder zumindest nachdrücklich davon abgeraten? Und warum habe die Regierung weiterhin finanzielle Anreize für den Einsatz der mechanischen Beatmung geschaffen, nachdem sie erkannt hatte, wie schädlich sie sei?

Zwar hätten viele Krankenhäuser den Einsatz der mechanischen Beatmung gegen Ende des Jahres 2020 und darüber hinaus reduziert, doch sei sie noch immer nicht vollständig durch nichtinvasive Strategien ersetzt, die sich als weitaus effektiver erwiesen hätten.

Viele «COVID-Patienten» hatten kein COVID

Die Sache werde noch perverser, wenn man bedenke, dass viele «COVID-Fälle» Patienten gewesen seien, die lediglich durch fehlerhafte PCR-Tests positiv getestet wurden. Sie hatten kein COVID, wurden aber trotzdem entlüftet, dank der unbegründeten Theorie, man könne COVID-19 haben und ohne Symptome ansteckend sein.

Die Krankenhäuser hätten ausserdem massive finanzielle Anreize erhalten, um Patienten mit COVID zu diagnostizieren – ob sie es nun hatten oder nicht – und sie zu beatmen. Ausserdem hätten sie Boni für den Einsatz von toxischem Remdesivir bekommen und seien für jeden COVID-Todesfall bezahlt worden. Das gesamte System sei so angelegt, dass die Krankenhäuser für Fehldiagnosen, Fehlbehandlungen und letztlich für den Tod von Patienten belohnt worden seien.

Auch China habe von den fehlgeleiteten Ratschlägen der WHO profitiert. Während die USA nach mehr Beatmungsgeräten verlangten, hätten sich chinesische Krankenhäuser immer weniger auf diese Geräte verlassen und sie stattdessen in grossen Mengen exportiert.

Anzahl der Todesfälle

Wie viele COVID-19-Patienten gestorben seien, als sie im Frühjahr 2020 an die mechanische Beatmung angeschlossen wurden, versuche der Anwalt und Autor Michael P. Senger in seinem Artikel «The Great COVID Ventilator Death Coverup» vom 25. Mai 2023 zu beantworten. Er schreibe unter anderem:

«,... das Establishment versucht zu argumentieren, dass die Beatmungsgeräte im Frühjahr 2020 zwar übermässig eingesetzt wurden und mehr schaden als nutzten ... die Beatmungsgeräte selbst aber niemanden töteten. (...)

... wir (müssen) nur beweisen, dass es eine signifikante Anzahl von Todesfällen durch Beatmungsgeräte gab, und der Rest der Glaubwürdigkeit des Establishments in Bezug auf die ersten Monate von COVID fällt in sich zusammen.

Zusätzlich zu den anekdotischen Beweisen ... deuten mehrere beunruhigende Daten seit langem stark darauf hin, dass es im Frühjahr 2020 nicht nur einige Todesfälle an Beatmungsgeräten gab, sondern eine ziemlich erschreckende Anzahl von ihnen ...

Die CDC berichtet dass im Frühjahr 2020 in den Krankenhäusern von New York City 18'679 Patienten mit COVID starben. Und laut der im JAMA veröffentlichten Stichprobe, wurde etwas mehr als die Hälfte der Patienten, die in den New Yorker Krankenhäusern an COVID starben, an ein Beatmungsgerät angeschlossen. Dementsprechend starben im Frühjahr 2020 rund 10'000 Patienten in New Yorker Krankenhäusern an COVID, nachdem sie an ein Beatmungsgerät angeschlossen worden waren ...

Wie Jessica Hockett ausserdem in akribischer Detailarbeit und mit Hilfe verschiedener Methoden dokumentiert hat, erlebte New York City kurz nach Beginn des Lockdowns und der Reaktion auf COVID ein drastisches, atemberaubendes Sterblichkeitsereignis, das nirgendwo sonst oder zu keiner anderen Zeit zu beobachten war.

Angesichts seiner Einzigartigkeit kann dieses erschreckende Sterbeereignis ganz einfach nicht auf natürliche Ursachen zurückgeführt werden. In Anlehnung an die Arbeit von Hockett ist unten ein Diagramm der wöchentlichen stationären Gesamtsterblichkeit in Krankenhäusern von Januar 2018 bis April 2023 dargestellt, aufgeteilt in Patienten ab 65 Jahren (blaue Linie) und Patienten unter 65 Jahren (rote Linie).

Dieser sprunghafte Anstieg der stationären Krankenhaussterblichkeit in New York City im Frühjahr 2020, insbesondere bei jungen Menschen, ist in keinem anderen Zeitraum zu beobachten, auch wenn die COVID-Todesfälle 2021 wieder ansteigen sollen.» (Diagramme zur Sterblichkeit siehe im Artikel)

Moralisch unvertretbare Vertuschung

Senger weise darauf hin, dass nach Gesprächen mit anderen Anwälten die meisten darin übereinstimmten, dass für Krankenhäuser praktisch kein Risiko eines Rechtsstreits wegen Todesfällen durch Beatmungsgeräte bestehe. Jeder habe COVID als globalen Notfall wahrgenommen, und in Notfällen tue man einfach das Beste, was man könne, mit dem, was man habe und wisse.

Dennoch sei die Situation moralisch unentschuldig, sage Senger und füge hinzu, dass wir der Frage auf den Grund gehen müssten, wie und warum diese Patienten gestorben seien. Dem stimme er, Dr. Mercola,

zu. Während Senger die Wahrheit wissen wolle, um zu verstehen, was passiert sei, und um die Erkrankten zu ehren, würde er hinzufügen, dass wir die Wahrheit bräuchten, um zu vermeiden, dass wir denselben Fehler noch einmal machen, denn es werde ein nächstes Mal geben.

Die WHO zur Rechenschaft ziehen

Die WHO müsse für ihre unethische Empfehlung, Patienten mit Verdacht auf COVID zu opfern, indem sie die Beatmung als Strategie zur Eindämmung der Infektion einsetzt, zur Rechenschaft gezogen werden – vor allem, wenn man bedenke, dass sie jetzt versuche, einseitige Macht und Autorität zu erlangen, um Pandemie-Entscheidungen ohne lokale Beteiligung zu treffen.

Aufzuzeigen, wie die WHO-Empfehlung, Patienten mechanisch zu beatmen, zu einem unnötigen Tod von Menschen führte, bei denen kein grosses Risiko bestand, an COVID zu sterben, sei vielleicht eines der schlagkräftigsten Argumente, mit denen ein Land für seine Unabhängigkeit und die Ablehnung des Pandemievertrags der WHO argumentieren könne.

Man könne der WHO einfach nicht zutrauen, vernünftige medizinische Entscheidungen für die ganze Welt zu treffen. Das könne niemand. Wir müssten es den medizinischen Experten vor Ort ermöglichen, in solchen Situationen Entscheidungen zu treffen, zusammenzuarbeiten und Informationen untereinander auszutauschen. Das von oben herab verordnete medizinische Paradigma, das die WHO durchsetzen wolle, sei schlichtweg katastrophal, und die COVID-Pandemie beweise dies.

Wir sollten auch nicht vergessen, dass der Missbrauch der mechanischen Beatmung den Anschein erweckte, COVID sei unabhängig vom Alter ausserordentlich tödlich, was wiederum dazu beigetragen habe, die Akzeptanz der experimentellen COVID-Impfungen zu fördern, die heute eine der Hauptursachen für häufige Erkrankungen, chronische Behinderungen und übermässige Todesfälle sei. Natürlich werde auch das vertuscht.

Man müsste alles in unserer Macht Stehende tun, um zu verhindern, dass die USA den Pandemievertrag unterzeichnen. Besser noch, man müsste ganz aus der WHO austreten.

1 tkp.at 24.11.2021

2 fassadenkratzer.wordpress.com 16.12.2021

3 youtube.com 14.9.2020

4 Wie Anm. 1

5 Wie Anm. 1

6 <https://uncutnews.ch/die-grosse-covid-todesvertuschung/>

Quelle:

<https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/07/18/ungezahlte-tote-durch-die-beatmungsmaschinen-die-grosse-vertuschung/>

Amerikas Strategie für das NATO-Bündnis ist gescheitert

uncut-news.ch, Juli 19, 2023



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskiy und US-Präsident Joe Biden nehmen an einem bilateralen Treffen während des NATO-Gipfels in Vilnius, Litauen, am 12. Juli 2023 teil. REUTERS/Kevin Lamarque

Die Kriegsressourcen der Ukraine sind erschöpft, und der Westen kann sie nicht schnell genug wieder auffüllen, um diese Entwicklung in absehbarer Zeit zu ändern.

George Beebe

Bei all dem Gerede auf dem NATO-Gipfel in dieser Woche über die Einheit des Bündnisses und die Unterstützung für die Ukraine wurde ein grösseres Problem ignoriert: Amerikas Strategie für das Bündnis ist gescheitert.

Die seit langem erwartete Gegenoffensive der Ukraine – ihr Versuch, den Kreml zur Kapitulation zu zwingen, indem sie die russischen Streitkräfte aus dem Donbass und der Krim vertreibt – scheitert an den massiven Verteidigungsanlagen Russlands, der grossen Zahl aufgestockter Truppen und der zunehmenden Beherrschung des Luftraums in der Nähe der Frontlinien des Krieges.

Der Ukraine gehen die Vorräte an Soldaten, Artilleriegeschossen und Luftabwehrraketen schnell aus, und der Westen kann nicht genügend Truppen ausbilden oder Waffen herstellen, um dieses düstere Bild in absehbarer Zeit zu ändern. Auch die Vereinigten Staaten können ihre militärischen Bestände nicht weiter abbauen, ohne ihre Fähigkeit zur Bewältigung einer möglichen Krise mit China zu gefährden. Infolgedessen erscheint die Strategie der NATO zur Beendigung des Krieges, die vom Erfolg der Gegenoffensive abhängt, zunehmend visionär.

Auch Amerikas umfassendere Strategie in Europa ist zum Scheitern verurteilt. Der ursprüngliche Zweck der NATO bestand darin, den Aufstieg eines europäischen Hegemons zu verhindern, der die Sicherheit und den wirtschaftlichen Wohlstand Amerikas gefährden könnte. Sie sollte den amerikanischen Partnern die Gewissheit geben, dass Washington sie angesichts der sowjetischen Aggression nicht im Stich lassen und Deutschland nicht die Freiheit lassen würde, ein unabhängiges Militär aufzubauen und alte Bestrebungen zur Beherrschung des Kontinents wieder aufleben zu lassen. Im Gegenzug für den Schutz unter Amerikas militärischem Schirm konnte sich Westeuropa auf ein Wirtschaftswachstum konzentrieren, das es immer weniger anfällig für kommunistische Umstürze machte, während es dem sowjetischen System Zeit verschaffte, zu verwelken und zu verrotten. Diese alte Strategie war ein durchschlagender Erfolg.

Mit dem Fall der Berliner Mauer verlagerte sich jedoch der Schwerpunkt der amerikanischen Aussenpolitik: Anstatt den Aufstieg eines rivalisierenden Hegemons, der Europa beherrschen könnte, zu verhindern, streben die Vereinigten Staaten nun danach, die Supermacht des Kontinents zu werden, und wollen ganz Osteuropa in ein amerikanisches Protektorat verwandeln. Die doppelte Erweiterung der NATO und der Europäischen Union hat den Wohlstand auf dem gesamten Kontinent verbreitet, aber sie hat Europa nahezu unfähig gemacht, eine autonome militärische Kapazität aufzubauen oder eine von Washington unabhängige Aussenpolitik zu verfolgen, und sie hat Russland ausserhalb der wichtigsten europäischen Institutionen stehen lassen, sodass es zunehmend Anreize hat, diese zu untergraben, anstatt sie zu unterstützen.

Dieser Ansatz könnte nur dann erfolgreich sein, wenn die Russen einwilligen würden. Aber jeder Kremlchef seit Gorbatschow hat die Vorstellung eines auf die NATO ausgerichteten Europas abgelehnt, in dem Moskau bei wichtigen Entscheidungen, die seine Sicherheit betreffen, wenig oder gar kein Mitspracherecht hat. Unsere Chancen, dies Putin oder einem möglichen Nachfolger aufzudrängen, schwinden mit jedem Tag, an dem die Gegenoffensive der Ukraine ins Stocken gerät.

Unterdessen ist Europa selbst zunehmend gespalten über die Prämissen von Washingtons Strategie. Der deutsche Wohlstand – der Motor des europäischen Wachstums im Allgemeinen – basiert seit Jahren auf niedrigen Verteidigungsausgaben und dem Zugang zu billiger russischer Energie, die die exportorientierte Wirtschaft des Landes antreibt. Putins Einmarsch in die Ukraine hat diesen Zugang effektiv beendet und Deutschlands Abhängigkeit von teurer amerikanischer Energie erhöht.

Um der doppelten Gefahr, die von Russland und China ausgeht, zu begegnen, übt Washington zunehmend Druck auf Deutschland und andere Teile des «alten Europas» aus, ihre Verteidigungsausgaben zu erhöhen und Handel und Investitionen in China einzuschränken. Das langsame Tempo der deutschen Waffenlieferungen an die Ukraine und der viel beachtete Handelsbesuch von Bundeskanzler Scholz in China im vergangenen Herbst sind Anzeichen dafür, dass «mehr ausgeben und weniger verdienen» für Berlin wahrscheinlich kein attraktives Geschäft ist.

Unterdessen üben viele der neueren Mitglieder des Bündnisses, allen voran Polen und die baltischen Staaten, Druck auf die Vereinigten Staaten aus, damit diese ihre Sicherheitsgarantien, die sie zwar gegeben haben, aber nie durchsetzen wollten, aufstocken. Sie sehen in Russlands Einmarsch in der Ukraine sowohl eine unmittelbare Bedrohung ihrer eigenen Sicherheit als auch eine implizite Prüfung der vertraglichen Verpflichtung Washingtons, zu ihrer Verteidigung beizutragen. Sie fordern eine massive qualitative und quantitative Aufstockung der westlichen Militärhilfe für die Ukraine und argumentieren, dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass Russland als Reaktion darauf einen direkten Zusammenstoss mit der NATO riskieren würde, auch wenn seine Streitkräfte eine Niederlage erleiden müssten.

Und sie bestehen darauf, der Ukraine so bald wie möglich die NATO-Mitgliedschaft zu gewähren, da eine solche Sicherheitsverpflichtung weitere russische Aggressionen eher verhindern als provozieren würde.

Washington hat versucht, die harten Entscheidungen zu vermeiden, die diese widersprüchlichen Zwänge erfordern. Wir haben alle Kompromisse ausgeschlossen, die die Chancen auf einen Verhandlungsfrieden mit Russland erhöhen könnten, weil wir glauben, dass wir eine russische Kapitulation in der Ukraine auf billige Weise erzwingen können, ohne eine wesentlich stärkere Einbindung der NATO in den Krieg und alle damit verbundenen Gefahren zu riskieren. Wir haben auf einer stärkeren europäischen Lastenteilung und

einer Verringerung des Handels mit Russland und China bestanden, erwarten aber immer noch, dass Europa seine Unabhängigkeit in wichtigen aussenpolitischen Fragen aufgibt. Die grosse Gruppe der Falken in Washington hat die amerikanischen Sicherheitsgarantien wie einen magischen Talisman behandelt, der Russland oder jeden anderen Rivalen daran hindern wird, sie infrage zu stellen, was die Notwendigkeit ihrer Durchsetzung erleichtert.

Eine neue amerikanische Strategie ist längst überfällig. Unser unmittelbares Ziel sollte darin bestehen, Russlands Fähigkeit zur Rückeroberung der Ukraine zu vereiteln, was ohne eine stärkere Beteiligung der NATO an dem Krieg möglich ist, und nicht darin, die russischen Streitkräfte aus dem Donbass und der Krim zu vertreiben, was nicht möglich ist.

Wir sollten diese defensive Unterstützung mit einer diplomatischen Offensive verbinden, die Moskau dazu veranlasst, die Kämpfe zu beenden und sie nicht zu verlängern, um den Wiederaufbau der Ukraine zu blockieren und ihre Mitgliedschaft in der NATO auszuschliessen. Anstatt den Kader der NATO weiter auszuweiten und neue Missionen ausserhalb des NATO-Gebiets zu übernehmen, sollten wir die NATO auf ihren ursprünglichen Verteidigungszweck zurückführen, die Rolle Europas bei der Bewaffnung und Führung des Bündnisses stärken und eine grössere Autonomie Europas in der Welt unterstützen, was die Risiken und Belastungen für Amerika im Umgang mit Russland und China verringern würde.

Ein solcher Wandel war in Vilnius nicht zu erkennen. Der gescheiterte Aufstand der Wagner-Söldnergruppe im vergangenen Monat hat in Washington die Hoffnung geweckt, dass Russland implodieren und den Krieg in der Ukraine verlieren könnte, sodass die Vereinigten Staaten schwierige Kompromisse vermeiden könnten. Aber Hoffnung ist keine Strategie, wie man so schön sagt.

QUELLE: AMERICA'S STRATEGY FOR THE NATO ALLIANCE IS FAILING

Quelle: <https://uncutnews.ch/amerikas-strategie-fuer-das-nato-buendnis-ist-gescheitert/>

Das DR. Michael Yeadon Interview zu den absichtlich in die Covid-⟨Impfstoffe⟩ eingebauten Toxizitäten.

uncut-news.ch, Juli 18, 2023

Dies ist der zweite Teil einer Reihe von bearbeiteten Auszügen aus James Delingpoles aktuellem Podcast mit Dr. Mike Yeadon (Doktor der Pharmakologie der Atemwege, Mitbegründer eines Biotech-Unternehmens und Forscher bei Pfizer), in dem sie über das böse WEF, ihre eigenen Glaubensreisen, die ⟨KI der Gollum-Klasse⟩ und mehr sprechen. Sie können sich den vollständigen Podcast anhören, und lesen Sie das erste Interview hier.



Vor der Notstandsgenehmigung warnte Dr. Yeadon die Europäische Arzneimittelagentur, dass diese genbasierten Impfstoffe nicht sicher seien. Seitdem ist er zu der Überzeugung gelangt, dass hinter ihrer entschlossenen Einführung eine finstere Absicht steckt. Es folgt der Teil des Podcasts, in dem James ihn zu diesem Thema befragt. Mike erklärt das rationale Arzneimitteldesign und wie er offensichtliche ⟨eingebaute⟩ Toxizitäten in den mRNA- und DNA-Covid-⟨Impfstoffen⟩ sah.

JAMES DELINGPOLE: Wie wollen Sie mich davon überzeugen, dass diese Impfstoffe, die dank des Wunders der modernen Medizin rasant auf den Markt gebracht wurden, um eine noch nie dagewesene, bis dahin unbekannte Virusvariation zu bekämpfen, die möglicherweise aus einem Biolabor ausgetreten ist, dass diese Impfstoffe tatsächlich Teil eines globalen Entvölkerungsprogramms waren?

DR MICHAEL YEADON: Wie könnte ich Sie davon überzeugen, dass sie dafür gedacht waren? Nun, [wenn] Sie an jemanden denken, wie z.B. Boris Johnson [könnte], ich glaube nicht einen Moment, dass er Teil des Plans war, aber wusste er etwas ...

JD: Ja.

MY: Ich glaube nicht, dass sehr viele Leute wissen, selbst auf der Seite der Täter, dass diese Injektionen dazu gedacht sind, Menschen zu töten. Aber ich wette, Boris Johnson hatte keine Ahnung, dass sie entwickelt wurden, um Menschen zu verletzen ... Ich glaube, nur sehr wenige Menschen hätten gedacht, dass

es sich um eine Entvölkerungsaktion handeln würde. Wenn Sie fragen: «Mike, überzeugen Sie mich in ein paar Sätzen, dass es etwas gibt ...»

JD: Ja, genau das sage ich.

MY: Also, ich würde sagen, ich würde die Leute darauf hinweisen, dass Medikamente, Pharmazeutika, entwickelt werden. Sie fallen nicht einfach vom Himmel. Wenn man sie nicht aus einer Pflanze gewinnt, sind sie synthetisch, jemand muss sie entwickeln. Man nimmt nicht einfach eine Handvoll Atome und hofft, dass sie etwas bewirken. Man macht etwas, was man intelligentes oder rationales Medikamentendesign nennt. Man denkt darüber nach, was man erreichen will. Aus Hunderten oder Tausenden Beispielen in der Vergangenheit weiss man dann, mit welcher Art von chemischen Strukturen dieses Ziel möglicherweise erreicht werden kann. Wenn es sich also um ein oral zu verabreichendes Medikament handelt, wählt man kein Medikament mit einem hohen Molekulargewicht, da Medikamente mit hohem Molekulargewicht in der Regel nicht absorbiert werden.

Es gibt einige Regeln. Für die Grösse, die Art der chemischen Strukturen, die Ladungen und so weiter. Man nutzt all diese Fähigkeiten und Kenntnisse, verschiedene Datenbanken, und man versucht, ein Molekül zu entwerfen, das das tut, was man will. Und man versucht, eine Synthese eines Testmedikaments zu kombinieren – einen Prototyp und einen Test – und man iteriert zwischen den beiden, um dem Ziel immer näher zu kommen. Manchmal gelingt es Ihnen, einen klinischen Kandidaten auszuwählen, manchmal nicht.

Ich weise auf all das hin, um zu sagen, dass ich diese sogenannte rationale Arzneimittelentwicklung über 30 Jahre lang betrieben habe. Und ich war einigermaßen gut darin. Man lernt Allgemeinheiten und dann einige Spezialitäten und so weiter. Wenn ich mir also die Struktur von etwas ansehe, kann ich oft die Absicht in dieser Struktur erkennen, weil ich mich in die Gedanken des Entwicklers hineinversetze. Was wollte er erreichen, wenn er sich die Struktur ansieht?

Wenn ich die Fähigkeiten des rationalen Wirkstoffdesigns, die ich besitze, anwende und mir die Impfstoffe ansehe, kann ich drei oder vier offensichtliche eingebaute Toxizitäten erkennen, die unmöglich zufällig vorhanden sein können, weil Leute wie ich sie entworfen hätten. Auch wenn die Leute sagen: «Oh, Sie haben nie mit Impfstoffen gearbeitet», nein, das habe ich nicht. [Aber dies sind keine Impfstoffe. Sie sind in keiner Weise typisch. Wenn ich also 25 Jahre Erfahrung mit herkömmlichen Impfstoffen hätte, würde mir das nichts nützen, Leute, denn diese sind nicht so. Sie ähneln viel mehr der Art von Molekülen, mit denen ich gearbeitet habe. Sie sind grösser, es sind Makromoleküle. Ich habe eher an kleineren Molekülen gearbeitet, aber die Konstruktionsprinzipien sind die gleichen. Was wollten Sie erreichen? Welche Strukturen, Formulierungen, Anforderungen und «Must-haves» mussten vorhanden sein? Wenn ich mir die Impfstoffe ansehe, kann ich zwei davon nennen, weil sie so einfach sind, dass auch andere Menschen sie bekommen können. Der erste ist, dass sie einen genetischen Code für ein Stück Protein haben, das wir alle kennen und lieben gelernt haben, das sogenannte Spike-Protein, das ist zumindest angeblich das herausragende Spike-Bit auf der Oberfläche dieser schwimmenden Dinger, die wie Minen aussehen, man sieht sie im Fernsehen und in den Medien, diese Spike-Proteine.

JD: Und davor haben wir sie bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele gesehen.

MY: Im Jahr 2012. Es ist verblüffend. Man kann es nicht übersehen. Wenn man sich die Eröffnungsfeier anschaut, sieht man sie, eine Kopie des Coronavirus. Wie auch immer, hier ist der Punkt, ich stelle den Leuten diese Frage: Was ist es mit Ihrem Immunsystem, das dazu führt, dass Sie die meiste Zeit Ihres Lebens gut mit sich selbst auskommen und Ihr Immunsystem Sie nicht angreift, und dennoch zieht Ihr Körper unter bestimmten Umständen absolut in den Krieg und entfesselt alle Waffen, die er hat, gegen etwas? Ich sage, es ist die Anerkennung des Selbst.

Als sich Ihr Immunsystem als Fötus entwickelte, wurden alle Bestandteile Ihres Körpers den Bestandteilen Ihres Immunsystems vorgestellt, die durch eine Art zufällige Auswahl an Bindungsstellen gebildet wurden. Und im Grunde hiess es: «Das ist James, das ist James, das ist James – nicht angreifen.» Als du geboren wurdest, hattest du also ein sehr starkes Immunsystem, das alles angreift, was nicht James ist, aber James oder das «Selbst» in Ruhe lässt. Wenn Ihnen also etwas injiziert wurde, das Ihre Zellen dazu brachte, ein Nicht-Selbst-Protein herzustellen – denn das ist ein virales Protein –, raten Sie mal, was Ihr Immunsystem mit jeder einzelnen Zelle in Ihrem Körper gemacht hat, die dieses teuflische Zeug aufgenommen und ein Nicht-Selbst-Protein hergestellt hat – ich fürchte, die Antwort lautet: Ein autoimmuner tödlicher Angriff.

Ich habe mit mindestens zehn Immunologen gesprochen und es ihnen gesagt, und sie sagten: «Ja, Sie haben recht.» Ich sagte: «Könnte ich mich irren?» Nein, das ist das Einmaleins der Immunologie. So spielt Ihr Immunsystem im Grunde mit Ihnen, ausser unter bestimmten Umständen, wie z.B. bei der Entwicklung von Krebs, können Sie Krebszellen zerstören, weil sie anfangen, andere Proteine als normal zu produzieren, und sie werden als nicht selbstständig erkannt, und Sie können sie oft töten. Das nennt man Immunüberwachung, und das tun Sie jeden Tag: Ihr Körper tötet einzelne Krebszellen oder potenziell einzelne Krebszellen ab. Jeden Tag sagt Ihr intelligentes Immunsystem: «Das sollte nicht hier sein.» Es stürzt sich auf ihn und tötet ihn.

Wenn Sie sich also eine Spritze geben, egal wie gross sie ist, ein Drittel ml, und sie sich in die Schulter stossen, schweben Hunderte Milliarden von Partikeln durch Ihren Körper. Wo auch immer sie landen, wenn

sie aufgenommen werden und die Zelle anfängt, fremdes Protein zu zermahlen, fürchte ich, dass Ihr Immunsystem erkennt, dass es sich um fremdes Protein handelt, und es zieht in den Krieg. Und das ist gewollt. Es kann gar nicht anders als auf diese Weise geschehen.

In dem Moment, in dem ich es sah – eigentlich war das nicht der erste Gedanke, zuerst dachte ich: «Oh, du exprimierst ein gefährliches Protein, dieses Spike-Protein ist giftig,» und das ist es auch. Aber nach einer Weile dachte ich, dass es keinen Unterschied macht, um welches Protein es sich handelt. Wenn es nicht Sie sind, wird es Autoimmunität auslösen. Das ist also das Erste, was ich Ihnen sagen werde.

Alle diese sogenannten Impfstoffe auf Genbasis sind gefährlich. Bitte nehmen Sie keinen von ihnen. Wenn man Ihnen also sagt, dass es ein fliegendes Ebola gibt und Sie diesen mRNA-Impfstoff nehmen müssen, nehmen Sie ihn bitte nicht. Denn wenn er ein Stück des angeblichen Ebola, des fliegenden Ebola, kodiert, wird er Sie töten. Ihr Immunsystem wird erkennen, was Sie gerade hergestellt haben, wenn Sie diese Anweisung kopieren, wird es erkennen, dass es nicht zu Ihrem Körper gehört, und es wird die Zelle töten, die es herstellt.

Was ich Ihnen gerade gesagt habe, passt perfekt zu der beobachteten Pathologie, denn dieses Zeug ist zufällig in verschiedenen Geweben gelandet. Wenn es in Ihrem Herzen gelandet ist, könnten Sie eine Perikarditis oder Myokarditis bekommen. Wenn es in Ihrem neurologischen System gelandet wäre, könnten Sie verschiedene neurologische Erkrankungen bekommen. Wenn es im hinteren Teil Ihrer Augen gelandet ist, könnten Sie erblinden. Ihre schwangere Gebärmutter: Fehlgeburt. Und so weiter, Sie wissen schon, Nierenversagen. Ich denke, es gibt also viele Pathologien. Ich glaube, es gibt mehrere. Aber ich denke, dass dies eine ist, die immer auftritt. Und das ist genau der Grund, warum es eine enorme Bandbreite anatomisch unterschiedlicher Erkrankungen gibt. Wissen Sie, warum sind die Leute nicht neugierig darauf? Wenn Sie zum Beispiel eine Überdosis Paracetamol nehmen, kann ich Ihnen versichern, dass Ihr Herz im Allgemeinen nicht aufhört zu schlagen. Was passiert, ist, dass Ihre Leber getötet wird, denn Ihre Leber wandelt es von einer nicht sehr angenehmen Substanz in eine wirklich ausserordentlich giftige Substanz um. Und wenn man hohe Dosen einnimmt, kommt es zu einer, ich glaube, zentrilobulären Nekrose. Es tötet die Leber. Wenn man niedrigere Dosen über Jahrzehnte einnimmt, tötet es die Nieren durch den Verlust des glomerulären Fussprozesses oder Ähnliches. Es ist also ziemlich ungewöhnlich, eine einzige Substanz einzunehmen, die 1200 verschiedene Nebenwirkungen hervorruft, die unterschiedlich sind. Der eine bekommt Blutgerinnsel im Gehirn, der andere verliert sein Baby.

Was ich gerade erklärt habe, passt perfekt. Es ist vielleicht nicht ganz korrekt, aber alles, was ich gesagt habe, ist wahr. Jeder, der auch nur eine erste Einführung in die Immunologie erhalten hat, wird erkennen, dass diese Dichotomie von Selbst und Nicht-Selbst das Herzstück der Funktionsweise unseres Immunsystems ist. Das ist also der erste Punkt. Das ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass alle vier Unternehmen sich verschworen haben, etwas zu produzieren, das Ihren Körper dazu bringt, sich selbst zu töten.

Der zweite Teil ist, dass zumindest die Produkte von Moderna und Pfizer in sogenannte Lipid-Nanopartikel verpackt sind. Die sind ziemlich seltsam. Sie ahmen im Wesentlichen die fetthaltige Aussenschicht Ihres Körpers nach. Ihr Körper ist in winzige Kompartimente unterteilt, die Zellen genannt werden. Sie sind so klein, dass man ein Mikroskop benötigt, um sie zu sehen. Aber genau das sind sie auch. Sie sind wie kleine Blasen oder Ballons, und sie sind von einer Lipiddoppelschicht umgeben – das ist ihre Zellmembran. Und sie erlauben es sich selbst zu regulieren, was innen und was aussen ist. Lipid-Nanopartikel sehen also ein wenig so aus. Und so wandern sie ganz unauffällig durch den ganzen Körper und schleichen sich in verschiedene Zellen ein. Und wenn man so etwas nicht hätte, würde der Körper die fremde genetische Information erkennen und zerstören. Ich meine, das ist nicht überraschend. Ihr genetisches Erbe ist doch das, was Sie bewahren wollen, oder? Wenn Sie Nachkommen haben, wollen Sie nicht, dass Ihr eigenes genetisches Erbe durch fremde DNA und RNA verfälscht wird. Wir verfügen also über ausserordentlich gute Systeme, die verhindern sollen, dass fremde DNA und RNA in unsere Zellen gelangen.

Aber wenn man sie mit diesem Lipid umhüllt, das sie wie eine Zelle aussehen lässt, bemerkt man sie wahrscheinlich nicht, man übersieht sie einfach, sie geht im Augenwinkel vorbei und man bemerkt sie nicht. Aber man könnte denken: «Nun, das ist kein Beweis für Entvölkerung.» Ah, aber ich habe eine Kleinigkeit für Sie, James. Leute, die sich mit Formulierungen befassen, das ist ein spezielles Gebiet, wissen Sie, Formulierung, F&E [Forschung und Entwicklung] ist selbst eine Disziplin. Es ist schwierig zu wissen, wie man die richtigen Salze eines bestimmten Medikaments herstellt, und die Leute werden über Jahrzehnte der Formulierungs-F&E, der Prozess-F&E gut in diesem Bereich. Diese Abteilungen waren so gross wie meine Abteilung, so schwierig ist das.

Ich stiess zufällig auf eine Literatur, die zum Zeitpunkt der Einführung dieser Impfstoffe zehn Jahre alt war und in der es hiess, dass sich in Lipid-Nanopartikel verpackte Makromoleküle – grosse Moleküle – bevorzugt in verschiedenen Organen anreichern, darunter auch in den Eierstöcken. Wir wussten also mit Sicherheit, dass sich die Moderna- und Pfizer-Impfstoffe in den Eierstöcken von Mädchen und Frauen anreichern würden, wenn man sie mit diesem Zeug umhüllte und sie ihnen dann injizierte.

Ich habe absolut keinen Zweifel daran, dass es genau das tut. Aber warum sollte man das tun, wenn man versucht, eine Immunität gegen ein Atemwegsvirus zu erzeugen? Und die Antwort ist, man würde es nicht

tun. Würden Sie das tun, wenn Sie versuchen würden, ihre Fruchtbarkeit zu beeinträchtigen? Ja, das würde man. Vor allem, wenn man die beiden Dinge, die ich gesagt habe, kombiniert. Denn wenn die Eierstöcke eines Mädchens oder einer Frau dieses Nicht-Selbst-Protein exprimieren, wird ihr eigenes Immunsystem ihre Eierstöcke zerstören. Ich habe also im Jahr 2020 vermutet – und wir haben es schriftlich –, dass es ein Risiko für eine Verringerung der Zahl der Lebendgeborenen gibt. Und ich fürchte, ich habe das Feld nicht weiterverfolgt, weil ich nicht kompetent genug bin, um das zu tun. Aber ich habe einige Demografen verfolgt, die sich damit auskennen, und es sieht ziemlich schrecklich aus, dass die Zahl der Lebendgeburten überall zwischen 10 und 20 Prozent zurückgeht – überall, wo wir hinschauen, gab es intensive Injektionen. Ja, also zum ersten Teil: Ihr Immunsystem wird Sie töten. Im zweiten Teil wird es Sie schädigen und möglicherweise unfruchtbar machen. Und für beides gibt es keine Entschuldigung. Die Gefahren der beiden Dinge, die sie taten, waren wohlbekannt.

Wenn mir jemand schreiben möchte, warum ich falsch liege, dann würde ich mich gerne irren. Aber ich sage das schon seit drei Jahren, und niemand hat mich darauf hingewiesen, warum ich falsch liege.

Fortsetzung folgt ...

QUELLE: MIKE YEADON ON THE TOXICITIES DELIBERATELY DESIGNED INTO THE COVID 'VACCINES'

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-dr-michael-yeadon-interview-zu-den-absichtlich-in-die-covid-impfstoffe-eingebauten-toxizitaeten/>

Was sie nun bei den sogenannten Corona-Injektionen herausgefunden haben: «Das sieht sehr schlimm aus!»

uncut-news.ch, Juli 18, 2023

Die Coronainjektionen enthalten nicht nur unterschiedliche Mengen an mRNA, sondern sind auch mit cDNA, kleinen DNA-Fragmenten, die aus mRNA gewonnen werden, kontaminiert.

«Eine davon, und das werden Sie nicht glauben, ist SV40», sagte der Internist und Kardiologe Peter McCullough zu Alex Jones. Dies ist ein krebserregendes DNA-Virus. «Und ja, das ist in Planung.»

Im Jahr 2013 entfernte die US-Gesundheitsbehörde CDC eine Seite von ihrer Website, die besagte, dass 98 Millionen Amerikaner in der Zeit, als sie mit SV40 kontaminiert waren, einen Polio-Impfstoff erhalten hatten.

Zwischen 1955 und 1963 infizierten sich schätzungsweise 10 bis 30 Millionen Amerikaner mit dem Virus. Nun stellt sich heraus, dass es auch an den Covidinjektionen liegt.



«SV40 aktiviert Krebsgene im menschlichen Körper», erklärte McCullough. Erschwerend kommt hinzu, dass der S2-Teil des Spike-Proteins zwei Systeme unterdrückt, die eine wesentliche Rolle bei der Krebsbekämpfung spielen, nämlich P53 und BRCA.

«Die Impfungen fördern Krebs und behindern unsere Fähigkeit, Krebs zu bekämpfen. Das sieht sehr schlimm aus», betonte McCullough. Die Frage ist nun, wie viele zusätzliche Krebsfälle durch die Impfungen bisher verursacht wurden.

Quelle: <https://uncutnews.ch/was-sie-nun-bei-den-sogenannten-corona-injektionen-herausgefunden-haben-das-sieht-sehr-schlimm-aus/>

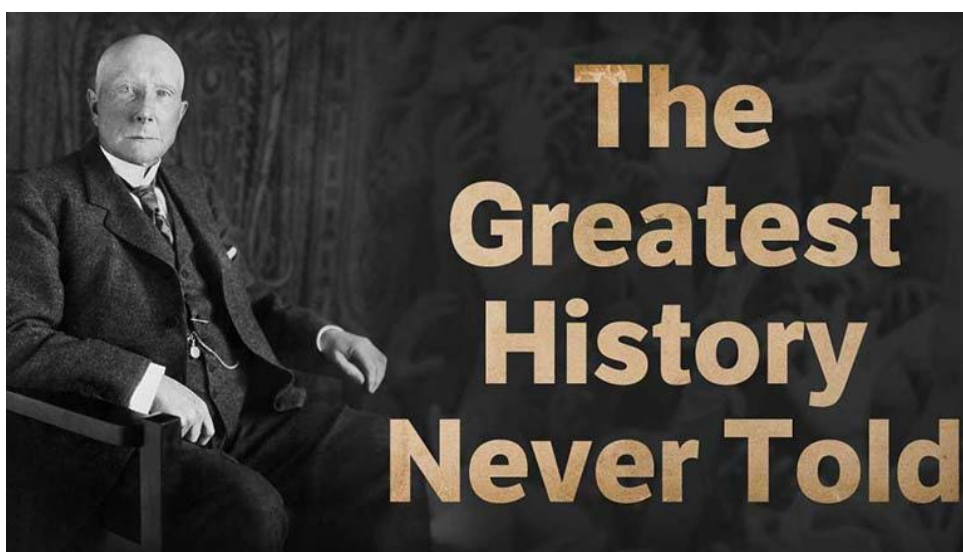
Die Geschichte auf einen Blick

Ivor Cummins interviewt Jacob Nordangard, einen schwedischen Forscher und Autor, über The Great Reset und Pläne für eine totalitäre Zukunft.

Nordangard ist der Autor von «Rockefeller: Controlling the Game», ein Buch, das untersucht, wie diese prominente Familie mit Hilfe von Propagandatechniken Schlüsselaspekte der Gesellschaft finanzierte und gestaltete, von der Umwelt- und Klimaforschung bis hin zu Bildung, Medizin, Politik und Landwirtschaft.

Das Ziel der Rockefellers war die Umwandlung der Weltwirtschaft, der Kultur und der Regierungen in eine neue Weltordnung – mit den Rockefellers und ihren ausgewählten Kumpanen an der Spitze. Ein Grossteil der Pläne der neuen Weltordnung basiert auf Krisenmanagement und der Vorstellung, dass eine grosse Krise eintreten wird, die zu einem grossen Übergang führen wird, bei dem die Globalisten einspringen werden, um den Tag zu retten und die Gesellschaft in das versprochene Paradies zu verwandeln – was in Wirklichkeit die Souveränität wegnimmt.

Während der COVID-19-Pandemie wurde von den Staats- und Regierungschefs der Welt ein gemeinsames Mantra skandiert – ein «Great Reset» sei notwendig, um die Krise zu überwinden und eine neue nachhaltige Zukunft zu schaffen. Diese Zukunft wird von einem mächtigen globalen Kartell angeführt, das die Kontrolle über die Gesellschaft und letztlich die Menschheit erlangen will.



«Die grösste Geschichte, die nie erzählt wurde»

T.H.G., Juli 18, 2023



Aber diese Botschaft von einer neuen Weltordnung, die die Massen vor einem furchterregenden Feind retten soll, entstand nicht erst während der Pandemie. Ihre Ursprünge liegen viel tiefer.

Im obigen Video interviewt Ivor Cummins, ein Biochemie-Ingenieur mit Erfahrung in der Entwicklung medizinischer Geräte und der Leitung von Teams bei der Lösung komplexer Probleme, Jacob Nordangard, einen schwedischen Forscher und Autor mit einem Dokortitel in Technologie und sozialem Wandel, einem Master of Social Science in Geografie und einem Master of Social Science in Kultur und Medienproduktion.

Nordangard ist der Autor von «Rockefeller: Controlling the Game», ein Buch, das untersucht, wie diese prominente Familie mit Hilfe von Propagandatechniken Schlüsselaspekte der Gesellschaft finanzierte und gestaltete, von der Umwelt- und Klimaforschung bis hin zu Bildung, Medizin, Politik und Landwirtschaft. Ihr Ziel war die Umgestaltung der Weltwirtschaft, der Kultur und der Regierungen in eine neue Weltordnung – mit den Rockefellers und ihren ausgewählten Kumpanen am Ruder.

Das Interview nimmt Sie mit auf eine Reise vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart und legt den ruchlosen Weg dar, wie wir an den Ort gelangt sind, an dem wir uns heute befinden, am Rande der Machtübernahme durch einige wenige Korrupte.

Während die behandelten Themen einen guten Einstieg darstellen, ist es wichtig zu verstehen, dass das Interview keine Informationen über Rockefellers Verbindung zur Rothschild-Familie aufdeckt, die exponentiell reicher ist, da sie schon seit Jahrhunderten vor den Rockefellers globale Bankiers waren und wahrscheinlich heimlich ihre Fäden ziehen.

Der Aufstieg der Rockefellers zur Macht

Im späten 19. Jahrhundert wurde John D. Rockefeller zum reichsten Mann der Welt. Er gründete 1870 die Standard Oil Corporation, die bald unter Beschuss geriet. Im Jahr 1911 wurde Standard Oil als unangemessenes Monopol eingestuft und in 34 Unternehmen aufgeteilt, aus denen Exxon, Mobil, Chevron, Amoco, Marathon und andere hervorgingen.

Um sein Image zu verbessern und mehr Kontrolle über die Welt auszuüben, engagierte sich Rockefeller in der Philanthropie, was ihm ermöglichte, Steuern zu vermeiden und Geld in die Gesellschaft zu stecken, das seinen Unternehmen zugutekam. Rockefeller gründete die University of Chicago und das Rockefeller Institute for Medical Research, wodurch er die Forschungsagenda zur Förderung seiner eigenen Interessen bestimmen konnte.

Im Jahr 1913 gründete John D. Rockefeller die Rockefeller Foundation. Etwa zur gleichen Zeit wurde Andrew Carnegie, der in der Stahlindustrie tätig war, ebenfalls sehr wohlhabend und gründete eine Stiftung. Nordangard erklärt:

«Die Idee war, dieses Geld zu haben und es für ... eine neue Weltordnung arbeiten zu lassen, und das sollte auf einer Management-Philosophie aufgebaut werden, weil sie dachten, dass die damalige Regierung nicht effizient war – sie war ineffizient.

Also dachten sie, es ist besser für uns, die Politik zu beeinflussen und sie internationaler auszurichten, denn das ist eine sehr wichtige Sache bei der Gründung ihrer Arbeit ... es war ein internationalistischer Kurs und es ging nur darum, diese gute Welt zu schaffen, in der wir eine grosse menschliche Familie haben würden und all diese Schlagworte, aber es ging mehr um das Geschäft.»

Zu dieser Zeit hatte Rockefeller immer noch ein Imageproblem. Die Stiftung, die er unter seinem Namen gegründet hatte, wurde als «Bedrohung für das zukünftige politische und wirtschaftliche Wohlergehen der Nation» angesehen.

In Zusammenarbeit mit Andrew Carnegie und dem Pädagogen Abraham Flexner machte sich die Stiftung daran, die medizinische Ausbildung in den USA zu zentralisieren und an der «Keimtheorie» von Krankheiten auszurichten, die besagt, dass Keime allein für Krankheiten verantwortlich sind und der Einsatz von Arzneimitteln zur Bekämpfung dieser Keime erforderlich ist.

Mit dieser Theorie in der Hand finanzierte Rockefeller die Kampagne zur Konsolidierung der Schulmedizin, zur Übernahme der Philosophien der wachsenden Pharmaindustrie und zur Ausschaltung ihrer Konkurrenz.

Rockefellers Kreuzzug führte zur Schliessung von mehr als der Hälfte der medizinischen Fakultäten in den USA, förderte die Verachtung der Öffentlichkeit und der Presse für Homöopathie, Osteopathie, Chiropraktik, Ernährungsmedizin, ganzheitliche, funktionelle, integrative und natürliche Medizin und führte zur Inhaftierung vieler praktizierender Ärzte.

Was viele jedoch nicht wissen, ist, dass die Rockefeller-Stiftung der Vorläufer der Weltgesundheitsorganisation war und auch eine wichtige Rolle beim Übergang des Völkerbundes zu den Vereinten Nationen spielte.

Die Gestalter unserer Zukunft

1940 wurde der Rockefeller Brothers Fund als philanthropischer Arm für die fünf Rockefeller-Brüder, die Enkel von John D. Rockefeller – John, Nelson, Laurance, Winthrop und David – gegründet. Auch hier war die Rede von der Weltherrschaft durch eine neue Weltordnung. Im Jahr 1959 verkündete der Rockefeller Brothers Fund:

«Wir können uns der Aufgabe, die uns die Geschichte auferlegt hat, nicht entziehen und sollten sie sogar begrüßen. Es ist die Aufgabe, eine neue Weltordnung in all ihren Dimensionen – geistig, wirtschaftlich, politisch, sozial – mitzugestalten.»

Schliesslich betrachteten die Rockefellers, die massgeblich an der Gründung der Vereinten Nationen beteiligt waren, diese als ihren eigenen Privatclub, und jeder der Enkel wurde auf seine Weise mächtig. Nelson Rockefeller wurde Vizepräsident der USA, während David Rockefeller zum Beispiel Chef der Chase Manhattan Bank wurde. Der Fonds stellte verschiedenen Aktivistengruppen Geld zur Verfügung, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen, und bediente sich auch der Philanthropie als Teil seiner Propaganda.

Um das Vertrauen und die Gunst der Öffentlichkeit zu gewinnen, muss man jedoch die Wahrheit sagen. Um dies zu erreichen, konzentrierten sie sich darauf, die Wahrnehmung dessen, was wahr ist, so umzugestalten, dass es ihrer Agenda entsprach, so dass das, was sie sagten, auch stimmte. Wenn Sie eine Verbindung zu den Ereignissen während der Pandemie feststellen, bei denen die Faktenprüfer aufgefordert wurden, die Wahrheit so umzugestalten, dass sie in ein übergreifendes Narrativ passt, dann ist das kein Zufall. Anfangs war die Öffentlichkeit über Rockefellers Imperium empört, weil die Menschen glaubten, er würde kleine Unternehmen ruinieren und versuchen, die Regierung zu kontrollieren. Also engagierte er Ivy Lee, die als Vater der PR bekannt ist, um sein Image aufzupolieren. Schon bald zeigten die Medien Bilder von Rockefeller, wie er seine Enkelkinder umarmte und armen Kindern ein paar Cent schenkte.

Auch hier ist eine Verbindung zum heutigen Bill Gates zu erkennen, der mit seinem Softwareunternehmen Microsoft versuchte, den frühen Computermarkt zu monopolisieren. Mit Hilfe von PR und Philanthropie gelang es ihm, sein rücksichtsloses Firmenimage in das eines grosszügigen Philanthropen zu verwandeln. Doch wie Rockefeller nutzt auch Gates seine Spenden, um seinen eigenen Reichtum zu mehren, denn das für «Wohltätigkeit» ausgegebene Geld kommt letztlich seinen eigenen Investitionen und/oder Geschäftsinteressen zugute.

Probleme von globalem Ausmass schaffen

Um eine neue Weltordnung zu schaffen, braucht man Probleme von globalem Ausmass. Die Rockefellers setzten sich mit einflussreichen Leuten in Verbindung, um zu erörtern, welche Probleme in Frage kämen, und einigten sich auf die Wissenschaft als Schlagwort: Globale Gesundheit und Pandemien sowie Ozeanografie und Meteorologie als Bereiche, die verwaltet werden müssen. «Sie sind perfekt geeignet, um eine globale Angstgeschichte zu erzählen», sagt Cummins.

Er paraphrasiert eine Aussage von Nick Hudson, dem Vorsitzenden und Gründer von Pandemics Data & Analysis (PANDA), der betonte, wie wichtig es sei, jedes «globale» Problem zu hinterfragen, das die Welt dazu auffordere, sich zusammenzuschliessen, um es zu lösen. Wie Sie sehen, gibt es diese Probleme schon seit Jahrzehnten, aber sie haben sich während der Pandemie verschärft:

«Er sagt, wenn irgendetwas herauskommt, das offensichtlich ein globales Problem ist, das wir alle gemeinsam angehen müssen, aber die einzig zulässige Lösung ist eine globale und beinhaltet die Übertragung von mehr Machtbefugnissen an globale Organisationen – und wenn die Abstammung in irgendeiner Weise unterdrückt oder bekämpft wird und in irgendeiner Weise Zensur ausgeübt wird oder es eine statische Vorstellung von der Wissenschaft gibt und ein Konsens behauptet wird, der keine Wissenschaft ist – das ist das Gegenteil von Wissenschaft.

Wissenschaft ist immer ein Diskussionsprozess. Wenn ... ein oder zwei oder mehr Kriterien zusammenkommen, sagt er, dass man sich nicht die ... man muss sich nicht die Mathematik ansehen, man muss sich nicht die Wissenschaft ansehen. Man weiss, dass es ein Betrug ist, wenn diese Bedingungen erfüllt sind.»

In den 1950er Jahren holten die Rockefellers Henry Kissinger ab, der Klaus Schwab, den Mitbegründer und Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums, als Mentor unterstützte. Kissinger warb Schwab bei einem internationalen Seminar in Harvard an, das von der US-CIA finanziert wurde.

Die Rockefellers und die frühen WEF-Verbindungen können auch mit dem «Club of Rome» in Verbindung gebracht werden, einer Denkfabrik, die sich dem Neo-Malthusianismus anschloss – der Idee, dass eine zu grosse Bevölkerung die Ressourcen dezimieren würde – und die Absicht hatte, eine globale Entvölkerungsagenda umzusetzen.

Im Jahr 1972 fand dann ein Treffen der Vereinten Nationen zum Thema Klimawandel statt, bei dem ein Plan für einen nachhaltigen Umgang mit dem Planeten entwickelt werden sollte. Daraus entstand die Agenda 21 (Agenda für das 21. Jahrhundert) – der Bestandsaufnahme- und Kontrollplan für alles Land, Wasser, Mineralien, Pflanzen, Tiere, Bauwerke, Produktionsmittel, Nahrungsmittel, Energie, Informationen, Bildung und alle Menschen auf der Welt.

Der grosse Übergang

Ein Grossteil der Pläne der neuen Weltordnung basiert auf dem Krisenmanagement und der Vorstellung, dass eine grosse Krise eintreten wird, die zu einem grossen Übergang führen wird, bei dem die Globalisten einspringen werden, um den Tag zu retten und die Gesellschaft in das versprochene Paradies zu verwandeln.

Die Idee des grossen Übergangs entstand im Jahr 2002, da die 2000er Jahre als entscheidende Jahre für das Vorantreiben der Agenda 21 angesehen wurden. Aber die COVID-19-Pandemie diente letztlich diesem Zweck. Cummins erklärt:

«Sie [die Pandemie] war wirklich ein Auslöser. Sie schuf schreckliche Dystopie-Mandate. Anti-Wissenschaft wurde die neue Wissenschaft. Jede einzelne Sache in COVID war antiwissenschaftlich. Im Grunde genommen wissen wir das, aber es war der Auslöser für einen massiven Anstieg all ihrer Klimastrategien, die Strategien zur Atomisierung der Transgender-Gesellschaft sind explodiert, und es gibt auch eine massive Veränderung der Einwanderung ...

Wir wollen in dieser Diskussion nicht auf die Einwanderung eingehen, aber sie wurde schon oft als Mittel zur Zerschlagung des Nationalismus identifiziert ... die Vereinten Nationen ... haben deutlich gemacht, dass wir nationale, souveräne Nationen zerstören müssen ...»

In der Zwischenzeit führte das WEF den Stakeholder-Kapitalismus und sein Programm für junge globale Führungskräfte ein, zusammen mit der Idee, Probleme mit Hilfe von öffentlich-privaten Partnerschaften zu lösen. Das «Young Global Leaders»-Programm des WEF ist im Wesentlichen eine fünfjährige Indoktrination in die WEF-Prinzipien, mit dem Ziel, Weltführer zu schaffen, die sich nicht vor ihrem Volk, sondern vor ihren Chefs beim WEF verantworten müssen.

Zu den Absolventen gehören der kanadische Premierminister Justin Trudeau, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, Alicia Garza, die Mitbegründerin der Black-Lives-Matter-Bewegung, und sogar der Schauspieler Leonardo DiCaprio. Die jährlichen «Global Risks Reports» des WEF wurden 2004 ins Leben gerufen, um die schwerwiegendsten Risiken zu umreissen, denen wir in den kommenden Jahren ausgesetzt sein könnten. Anschliessend werden Arbeitsgruppen zusammengestellt, die sich hauptsächlich aus multinationalen Unternehmen zusammensetzen und an der grossen Agenda arbeiten.

Im Jahr 2019 ging das WEF eine strategische Allianz mit den Vereinten Nationen ein, in deren Rahmen die UNO aufgefordert wurde, «öffentlich-private Partnerschaften als Modell für fast alle von ihr umgesetzten Massnahmen zu nutzen, insbesondere für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung, die manchmal auch als Agenda 2030 bezeichnet werden». Die Agenda 2030 besteht aus 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung mit 169 spezifischen Vorgaben, die weltweit umgesetzt werden sollen.

Der grosse Neustart wird eingeleitet

Schon bald nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie riefen die führenden Politiker der Welt und das WEF zum «Great Reset» auf. So kündigte König Charles, der damalige Prinz von Wales, im Juni 2020 an, dass er zusammen mit dem WEF und der Sustainable Markets Initiative seiner königlichen Hoheit eine «neue globale Initiative, The Great Reset», ins Leben rufen werde. In einem Tweet aus dem Clarence House hiess es:

«Die Initiative #TheGreatReset soll dafür sorgen, dass Unternehmen und Gemeinden bei der Erholung von der Coronavirus-Pandemie nachhaltige Geschäftspraktiken in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen, um sich besser zu erholen.»

Eingebettet in diese künftige Weltordnung sind eine weitreichende Digitalisierung, Datenerfassung und digitale IDs, mit denen die Weltbevölkerung verfolgt werden kann. Der Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen ist für das Jahr 2024 geplant und wird sich auf die «dreifache planetarische Krise», die COVID-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine konzentrieren, um Angst zu schüren und ihre Agenda voranzutreiben.

Beschrieben als «einmalige Gelegenheit, die Zusammenarbeit bei kritischen Herausforderungen zu verbessern und Lücken in der Weltordnungspolitik zu schliessen, bestehende Verpflichtungen, einschliesslich der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und der Charta der Vereinten Nationen, zu bekräftigen und ein neu gestärktes multilaterales System anzustreben, das besser in der Lage ist, das Leben der Menschen positiv zu beeinflussen» – dies ist nur ein weiteres Häkchen auf dem Weg zur neuen Weltordnung, die sich die Rockefeller vor so vielen Jahren ausgedacht haben.

Um in diesem brutalen Klima zu überleben, sei ein neuer Gesellschaftsvertrag notwendig, sagen sie – einer, in dem wir alle zu Weltbürgern werden. Wie Cummins sagt:

«Die Bürger, die souverän und national waren, hatten all diese wunderbare Vielfalt auf der ganzen Welt und die Menschen reisten zwischen allen Kulturen. Jetzt sind wir alle als eine Art globales Pfand dafür verantwortlich, dabei zu helfen, die erfundenen, unsinnigen Krisen zu lösen, die sie geschaffen haben.»

Und ein grosser Teil des Plans wird darin bestehen, sich auf die nächste Krise vorzubereiten – und ihre Befehle zu befolgen, wie man reagieren soll, wenn sie eintritt. Sie werden Notstandsplattformen einrichten, mit dem Versprechen, dass sie sich auflösen werden, sobald die Krise überwunden ist. Aber wenn die Krise nie endet, wird es auch ihr neues autoritäres Regime nicht.

Nordangard fügt hinzu: «Das ist ein sehr wichtiger Teil davon, also sollte jeder auf eine Krise vorbereitet sein, und sie werden auch Protokolle haben, die ihnen sagen, was zu tun ist, wenn die Krise eintritt ... jeder muss gehorchen.» Für weitere Details und eine Dokumentation dieser wichtigen Geschichtslektion, die selten erzählt wird, sollten Sie sich ein Exemplar von Nordangards Buch «Rockefeller: Controlling the Game» anschaffen.

Quellen:

- 1 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023
 - 2, 4 Bitchute, November 9, 2021
 - 3, 7 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 4:54
 - 5 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 11:28
 - 6 Journal of Modern European History August 1, 2014
 - 8 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 16:17
 - 9 PR News August 24, 2020
 - 10 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 36:27
 - 11 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 44:54
 - 12 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 50:00
 - 13 Unlimited Hangout March 10, 2022
 - 14 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 57:31
 - 15 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 1:14
 - 16 WEF, Young Global Leaders
 - 17 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 1:26
 - 18 YouTube, MintPress News, Whitney Webb, What Is the World Economic Forum? February 8, 2023, 4:30
 - 19 Winter Oak April 15, 2022
 - 20 Twitter, Clarence House June 3, 2020
 - 21 United Nations, The Summit of the Future in 2024
 - 22 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 1:37
 - 23 YouTube, Ivor Cummins, The Greatest History Never Told June 24, 2023, 1:38
- QUELLE: "THE GREATEST HISTORY NEVER TOLD"
- Quelle: <https://uncutnews.ch/die-groesste-geschichte-die-nie-erzaehlt-wurde/>

Grosse Horden von Amerikanern werden durch den Zerfall der Mittelschicht auf die Strasse getrieben

T.H.G., Juli 18, 2023



Wie viele Menschen werden heute Abend in Obdachlosenunterkünften, auf der Strasse oder in ihren Fahrzeugen schlafen, wo Sie wohnen? Das ist eine Frage, über die nicht viele von uns gerne nachdenken. Aber die Wahrheit ist, dass die Obdachlosigkeit im ganzen Land derzeit sehr schnell zunimmt. Aber wenn Sie viel Geld haben, erscheint Ihnen das Leben im Moment wahrscheinlich ziemlich gut. Vielleicht essen Sie jeden Abend in einem anderen Restaurant, und vielleicht gehören Sie zu den etwa 10 Millionen Amerikanern, die derzeit eine Zweitwohnung besitzen. Unsere Politiker haben die Reichen noch reicher gemacht, indem sie in den letzten Jahren Billionen von Dollar in das System gepumpt haben, aber da die Lebenshaltungskosten in die Höhe geschossen sind, sind die Armen noch ärmer geworden und die Mittelschicht hat sich immer weiter aufgelöst. Die Kluft zwischen den Reichen und dem Rest der Nation ist also grösser denn je, und das führt zu enormen Spannungen in unserer Gesellschaft.

In Kalifornien schlafen jede Nacht grosse Horden von Obdachlosen im Schatten von millionenschweren Häusern.

Und obwohl Kalifornien in den letzten vier Jahren satte 17,5 Milliarden Dollar für Obdachlosigkeit ausgegeben hat, ist die Zahl der Obdachlosen in diesem Bundesstaat weiter gestiegen ...

Kalifornien hat in nur vier Jahren unglaubliche 17,5 Milliarden Dollar für die Bekämpfung der Obdachlosigkeit ausgegeben. Doch im gleichen Zeitraum, von 2018 bis 2022, ist die Zahl der Obdachlosen in Kalifornien sogar gestiegen. Bundesdaten zufolge lebt die Hälfte aller Amerikaner, die draussen auf der Strasse leben, in Kalifornien.

Im ganzen Land nimmt die Obdachlosigkeit zu. Doch in Kalifornien kommen jedes Jahr mehr Obdachlose hinzu als in jedem anderen Bundesstaat. Inzwischen leben hier mehr als 170'000 Menschen ohne Wohnung.

Für einen Moment muss man sich diese Zahl vor Augen führen. In nur einem Bundesstaat gibt es 170'000 Obdachlose. Und das sind diejenigen, die sie tatsächlich zählen können. Es gibt viel mehr, die noch nicht gefunden wurden oder die nicht gezählt werden wollen.

Wir haben auch gerade erfahren, dass die Obdachlosigkeit von Familien in den Vereinigten Staaten stark ansteigt...

Die Obdachlosigkeit von Familien in den USA nimmt zu. Dies ist ein alarmierendes Zeichen dafür, wie die steigenden Kosten für Waren, das immer knapper werdende Wohnungsangebot und das Ende der meisten Sozialleistungen aus der Pandemiezeit die Amerikaner unter Druck setzen.

Im Januar waren in den 20 grössten Städten des Landes rund 72'700 Menschen in Familien mit Kindern von Obdachlosigkeit betroffen, was einem Anstieg von 37,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies geht aus einer Analyse der von den Gerichtsbarkeiten bereitgestellten Daten hervor. In New York stieg diese Zahl um zwei Drittel, während Chicago, der District of Columbia und Fort Worth, Texas, ebenfalls einen überdurchschnittlichen Anstieg verzeichneten.

Ich dachte, Joe Biden würde die Wirtschaft «reparieren». Warum also ist diese Zahl in nur einem Jahr um 37,6 Prozent gestiegen? Irgendetwas stimmt da nicht.

Eine 28-jährige alleinerziehende Mutter in Washington D.C. namens Mercedes Millings hat kein Zuhause für sich und ihre vier Kinder. Da sie so nahe am Weissen Haus wohnt, wären Biden und seine Familie vielleicht bereit, sie bei sich aufzunehmen ...

Zu den Obdachlosen in der Hauptstadt gehört auch Mercedes Millings, eine 28-jährige alleinerziehende Mutter von vier Kindern. Während der Pandemie lieferte sie Pakete aus und arbeitete in einer Pizzeria. Während dieser Zeit wurde sie obdachlos und lebte abwechselnd in ihrem Auto und bei ihrer Familie.

Die meiste Zeit dieses Jahres haben sie und ihre Kinder in einem Übergangsprogramm der Heilsarmee mit etwa 25 anderen Familien gelebt, und Millings nimmt an Kursen zu persönlichen Finanzen und zur Entwicklung der Arbeitskraft teil. Aber ein grosses Hindernis hindert sie daran, einen Job zu finden: Sie brachte ihr jüngstes Kind während der Pandemie im Haus ihrer Mutter zur Welt und erhielt nie eine offizielle Geburtsurkunde. Ohne diese kann sie ihre Tochter nicht für die Kinderbetreuung anmelden.

Es gibt unzählige andere wie sie. Sie hätten gerne ein Zuhause, aber die Wohnkosten sind einfach viel zu hoch geworden.

Wie ich gestern erwähnte, kostet ein ungenutzter Raum neben einer Waschküche, der in einem Gebäude in New York City in eine «Wohnung» umgewandelt wurde, 2300 Dollar im Monat. Und der Kauf eines Hauses ist für viele Millionen Amerikaner unerschwinglich geworden. Die Fed hat dafür gesorgt, indem sie die Zinssätze so drastisch erhöht hat.

Heute bin ich über einen Tweet gestolpert, der einige Hypothekenberechnungen enthielt, die einfach atemberaubend sind ...

Die neue Hypothekenberechnung ist brutal: Nehmen wir an, Sie kaufen ein Haus im Wert von 1 Mio. \$ mit einer Anzahlung von 200'000 \$ und einem Zinssatz von 7% (Hypothek von 800'000 \$).

In den ersten drei Jahren zahlen Sie 193'000 \$ (5322 \$/Monat).

Nach diesen Zahlungen von 193'000 \$ beläuft sich Ihre Hypothek von 800'000 \$ jetzt auf 774,5.000 \$.

Sie haben 166'000 US-Dollar an Zinsen gezahlt, grundsätzlich 25,5.000 US-Dollar.

Autsch.

Natürlich sind die Wohnkosten nicht das Einzige, was sich erhöht.

Laut Zero Hedge steigen die Kfz-Versicherungstarife landesweit um zweistellige Prozentsätze ...

Dem Wall Street Journal zufolge hat Allstate die Kfz-Versicherungsprämien in Georgia um 40% erhöht, Nationwide Mutual Insurance hat die Versicherungstarife in Kalifornien um 32% angehoben, und State Farm hat die Tarife in New York um 11% erhöht. Der Grund dafür ist, dass viele dieser Versicherer in den letzten Jahren erhebliche Verluste erlitten haben, was darauf hindeutet, dass die Prämien bis ins Jahr 2024 weiter steigen werden.

Wenn Sie immer noch so viel Geld verdienen wie vor zwei oder drei Jahren, geraten Sie schnell ins Hintertreffen. Die Lebenshaltungskosten werden sich für niemanden von uns verlangsamen, und wenn Sie nicht mithalten können, ist das Ihr Pech. In einem solchen Umfeld geraten viele Amerikaner aus der Mittelschicht in die Armut, und viele arme Amerikaner finden sich auf der Strasse wieder. Überall in Amerika schiessen riesige Obdachlosenlager wie Pilze aus dem Boden. Hier ist nur ein Beispiel ...

In einer der berühmten Weinregionen Kaliforniens gibt es ein von der Regierung genehmigtes Obdachlosenlager in der Nähe des örtlichen Gerichtsgebäudes, wie Fox News Digital erfahren hat.

Fotos, die auf dem Verwaltungsgelände von Sonoma County in Santa Rosa aufgenommen wurden, zeigen blaue Zelte auf einem Parkplatz, in denen bis zu 100 Obdachlose leben können. Die Verantwortlichen von Sonoma County in der berühmten Weinregion Nordkaliforniens haben das vom Steuerzahler finanzierte Obdachlosenlager in diesem Jahr genehmigt, nachdem eine «Obdachlosenkrise» ausgerufen worden war. Der Verwaltungs-

komplex beherbergt verschiedene Ämter wie die Personalabteilung von Sonoma County, den Standesbeamten des Bezirks, das Oberste Gericht von Kalifornien und die Staatsanwaltschaft des Bezirks.

Wenn Sie noch viel Geld haben, ist es Ihnen vielleicht egal, was mit den anderen geschieht. Im Moment leben diejenigen, die viel Geld haben, in Saus und Braus. Aber das wird nicht lange so bleiben. Der Tag der Abrechnung kommt für die Wohlhabenden, und sie werden tief trauern, wenn ihr enormer Reichtum vernichtet wird.

In der Anfangsphase dieser Wirtschaftskrise werden vor allem die Armen betroffen sein, aber auch für diejenigen, die an der Spitze der Nahrungskette stehen, wird es sehr schmerzhaft werden.

QUELLE: VAST HORDES OF AMERICANS ARE BEING FORCED OUT INTO THE STREETS AS THE MIDDLE CLASS DISINTEGRATES

Quelle: <https://uncutnews.ch/grosse-horden-von-amerikanern-werden-durch-den-zerfall-der-mittelschicht-auf-die-strasse-getrieben/>

Florida County erklärt COVID-19 und mRNA-COVID-Impfstoffe zur «Biowaffe»!

Uncut-news.ch, Juli 18, 2023



Das Exekutivkomitee der Republikaner von Brevard County (BREC) hat in einer erdrutschartigen Abstimmung eine Resolution zum Verbot des mRNA-Impfstoffs COVID-19 verabschiedet, in der dieser und das Virus als «biologische und technologische Waffe» bezeichnet werden.

Das Komitee wirbt nun um Unterstützung bei den registrierten Republikanern im Bezirk, den Gesetzgebern des Bundesstaates, der Delegation des Kongresses von Florida und Gouverneur Ron DeSantis.

CBS12 News hat eine Kopie eines Briefes erhalten, der an Hunderte registrierte Republikaner im Brevard County geschickt wurde, mit der Bitte, diesen zu berücksichtigen. Das Komitee beabsichtigt, den Brief an alle Abgeordneten des Bundesstaates zu senden, die die Region vertreten, einschliesslich der Senatoren Marco Rubio und Rick Scott, sowie an die Delegation des Kongresses von Brevard, die Generalstaatsanwältin von Florida, Ashley Moody, und Gouverneur DeSantis, sofern ausreichend Zustimmung erzielt wird.

Der Brief des Komitees enthält eine Liste schockierender Enthüllungen gegen die Impfstoffe COVID und COVID-19, die als «biologische und technologische Waffen» bezeichnet werden und für die es «starke und glaubwürdige Beweise» gibt, dass sie «die menschliche DNA verändern».

In dem Brief wird behauptet, dass die COVID-19-Pandemie und die anschliessende Impfkampagne von Regierungsbehörden, Fake-News-Medien und Technologieunternehmen manipuliert und falsch dargestellt wurden. Er kritisiert die von der Biden-Administration erlassenen Auflagen und Beschränkungen und argumentiert gegen die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe, wobei er auf einen Verstoss gegen den Nürnberger Kodex anspielt.

Der Brief enthält Behauptungen über die klinischen Daten des Pfizer-Impfstoffs, die darauf hindeuten, dass er Tausende von unerwünschten Zwischenfällen und Todesfällen verursacht hat.

Laut CBS12 haben andere GOP-Gemeinden in Seminole, Lake, St. John's, Santa Rosa, Hillsborough und Lee Counties ähnliche Resolutionen verabschiedet.

Nachfolgend das Schreiben:

Uns, der Bevölkerung des Staates Florida, wurde gesagt, dass COVID-19 eine grosse Gefahr für uns, unsere Familien und unsere Gemeinden darstellt. Dann wurde uns gesagt, dass wir die experimentellen COVID-19-Injektionen nehmen sollen, und in vielen Fällen wurde dies auch angeordnet, und zwar aus den folgenden Gründen: Sie würden die Übertragung verhindern und damit die Ausbreitung von COVID-19 stoppen. Dass dies unsere Familien, uns selbst und die Öffentlichkeit schützen würde. Dadurch könnten wir unsere Arbeitsplätze und/

oder Sozialleistungen behalten, um unsere Familien zu unterstützen. Wir taten damit unsere patriotische Pflicht für unser Land, unseren Staat und unsere Gemeinden. Aufgrund der COVID-19-Impfvorschriften von Präsident Biden hatten wir keine andere Wahl.

Kürzlich wurden starke und glaubwürdige Beweise dafür vorgelegt, dass COVID-19 und COVID-19-Injektionen biologische und technologische Waffen sind. Die klinischen Daten von Pfizer ergaben 1223 Todesfälle, 42'000 unerwünschte Fälle, 158'000 unerwünschte Zwischenfälle und etwa 1000 Nebenwirkungen. Eine enorme Anzahl von Menschen ist gestorben oder dauerhaft behindert worden. Es gibt stichhaltige und glaubwürdige Beweise dafür, dass COVID-19 mRNA-Spritzen die menschliche DNA verändern. Regierungsbehörden, Medien, Technologieunternehmen und andere Firmen haben enormen Betrug begangen, indem sie behaupteten, COVID-19-Injektionen seien sicher und wirksam. Eine landesweite Grand Jury untersucht die Verbrechen der COVID-19-Impfung. Die fortgesetzten Experimente an Menschen und die Verweigerung der informierten Zustimmung sind Verstöße gegen den Nürnberger Kodex und stellen daher Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar.

Es wird weiter beschlossen: Im Namen der Erhaltung der menschlichen Rasse fordert die Brevard County Republican Party Gouverneur DeSantis und die staatliche Legislative auf, den Verkauf und die Verteilung von COVID-19-Injektionen und allen damit zusammenhängenden Injektionen im Bundesstaat Florida zu verbieten und den Generalstaatsanwalt aufzufordern, sofort alle COVID-19-Injektionen und mRNA-Injektionen im Bundesstaat Florida zu beschlagnahmen und eine forensische Analyse durchzuführen, um festzustellen, ob die Inhaltsstoffe eine Gefahr für die Empfänger darstellen.

QUELLE: FLORIDA COUNTY GOP DECLARES COVID-19 AND MRNA COVID VACCINE A 'BIOWEAPON'

Quelle: <https://uncutnews.ch/florida-county-erklaert-covid-19-und-mrna-covid-impfstoffe-zur-biowaffe/>



Ein Artikel von: Redaktion; 17. Juli 2023 um 8:45

Kurz vor dem NATO-Gipfel im Baltikum hat Jeffrey Sachs, der US-Ökonom und Berater von Regierungen, UN-Generalsekretären und internationalen Institutionen, ein Interview für die Website Neutrality Studies gegeben, in dem er vor der Gefahr eines nuklearen Infernos als Folge der US- und NATO-Expansionspolitik warnt. Passagen des Interviews hat Bernhard Trautvetter ins Deutsche übersetzt.

Es folgen übersetzte Aussagen aus dem Interview mit Jeffrey Sachs vom 23. Juni:

«Joe Biden könnte einen anderen Kurs einschlagen. Er ist mindestens seit einem Vierteljahrhundert auf dem Weg der NATO-Expansion. ... Dies ist sein Weg seit 1990. Er war als Senator einer der wichtigsten Unterstützer des «Militärisch-Industriellen Komplexes» und der NATO-Erweiterung. Und 2014 spielte er eine persönliche Rolle in den Maidan-Ereignissen. ... Ich selbst war für eine kurze Zeit Ratgeber des EU-Kommissars für äussere Angelegenheiten, Josep Borrell. Damals sagte ich, dass die USA die North-Stream-II-Pipeline zerstört hatten, und an diesem Tag feuerte er mich. ... Zu meinem Statement stehe ich nach wie vor, ... Russland war es nicht ...

Viele Diskurse betreffen die Maidan-Ereignisse. Ich glaube nicht, dass es ein Zufall war, dass Victoria Nuland drei Wochen vor dem gewaltsamen Umsturz der Regierung in Kiew war. Es endete mit den Schüssen aus Gebäuden, die die Maidan-Verantwortlichen kontrollierten, und dem Sturm auf das Regierungsgebäude. ... Sie hatte die Zusammensetzung der nächsten Regierung exakt vorhergesagt. Sie war an den Plänen dieses Wechsels massgeblich beteiligt. ... Ich weiss, dass eine signifikante Summe von US-Geldern in den Maidan floss, auf Wegen, die ernsthaft falsch zu nennen sind, und die USA spielten eine bedeutende Rolle in diesen Ereignissen. (Panorama – ARD – nennt diese Ereignisse Putsch, B.T.) Ich bestreite nicht, dass an diesem Punkt Neutralität nicht der Kern des Problems war, ausser für die USA, die diesbezüglich gegen Präsident Janukowitsch standen, der Neutralität wollte. Aber die USA wollten eine Regierung, die die NATO-Expansion

unterstützte. Und diese Regierung erhielten sie schliesslich, da die neue Regierung Ende 2014 einforderte, in die NATO aufgenommen zu werden.

Es ist bekannt, dass das Parlament, obwohl nicht implementiert, als erstes Russisch als Amtssprache verbot ... Was da geschah, war ein hegemoniales Unternehmen der USA ... Die Idee der US-Administration ist, dass die USA eine vollständige Dominanz in allen Regionen der Welt innehaben. Und die zwei Bedrohungen dafür sind Russland und China. Und so ist in die US-Strategie, die US-Aussenpolitik und die Militärpolitik in diesen Punkten völlig klar: ... Die USA mögen Europa, aber sie wollen absolute Dominanz über Eurasien. Und das ist, wovon Brzezinski im Buch «Das grosse Schachbrett» sprach, und er betonte, dass die Ukraine der Eckpfeiler von Eurasien sei, und das war die Theorie, die er in Details ausbreitete, und ich denke, das ist die neokonservative Vision, die nun seit 30 Jahren umgesetzt wird. Ich denke nicht, dass dies per se antieuropäisch ist, aber es ist pro-amerikanisch. Und es ist m.E. extrem fehlleitend, zu denken, dass du mit 4,1 Prozent der Weltbevölkerung die Welt regieren solltest oder anstreben solltest, die Macht zu sein, die in der Welt die konkurrenzlose Überlegenheit überall innehaben sollte.

Und es gibt so viele Beispiele dafür, wie dieses Denken funktioniert. Ich gebe dazu ein interessantes Beispiel: Ein früherer Kollege von mir, der hochgeschätzte Botschafter Robert Blackwell, schrieb 2015, wie die USA die Konfrontation mit China benötigten, weil Chinas Aufstieg nicht mehr im US-amerikanischen Interesse lag. Und er breitete alle Massnahmen aus, zu denen die USA greifen sollten, um Chinas Aufstieg einzugrenzen; und sie werden eine nach der anderen umgesetzt, zum Beispiel: Verhandele Handelsverträge in Asien, die China ausgrenzen! Was für eine kluge Idee: Lasst uns Handel in Asien betreiben, aber ohne China, den Haupthandelspartner aller asiatischen Länder. ... Das ist bizarr und wird explizit gedruckt und dann befolgt. Auf der Liste der Massnahmen war 2015 der Export von Technologie, Sanktionen unter Inanspruchnahme des Finanzsystems. ... Dies sind Fragen, die die Strategieschmiedern und US-Spitzenpolitiker beschäftigen, um Nr. 1 zu bleiben, was meines Erachtens eine sehr uninteressante Frage ist, ausser dass es gefährlich ist, so zu denken.

Dies ist es, wo wir leider stehen. 1989 wurde ich angefragt, Berater von Polens Solidarność-Bewegung zu werden und dann für seine Regierung mit Premierminister Mazowiecky. Ich entwickelte für sie einen Plan, einen Rahmen für die finanzielle Stabilisierung. Und ich schrieb einige Schlüssel-Schritte (key-steps), wie die Währung, das Finanzsystem und das Geld zu stabilisieren waren. Die USA akzeptierten jedes meiner Elemente. Eines Tages im September 1989 hatte ich die Idee eines Stabilisierungsfonds von einer Milliarde US-Dollar, um Polens Währung zu stützen. Und ich arbeitete die Idee am Morgen dieses Tages aus, und ich übergab das dem Senator Robert Dole, dem Mehrheitssprecher der Senatsmehrheit. Noch am Vormittag sollte ich mit General Scowcroft, dem Nationalen Sicherheitsberater, sprechen. ... Er bat mich, am Abend Senator Dole zu informieren: Er sagte, ich möge meinen polnischen Freunden mitteilen, sie erhalten ihre Milliarde US-Dollar. ... Ich unterbreitete viele Empfehlungen. Und ich freute mich, sie wurden angenommen, und sie haben funktioniert.

Das war der Grund dafür, dass der sowjetische Präsident Gorbatschow mich um Hilfe ersuchte. Ich schlug eine ähnliche Strategie vor, allerdings mit fünf multipliziert, was dem Unterschied der Grösse geschuldet ist. Obwohl ich es ursprünglich mit zehn multiplizieren musste, da es 1991 die Sowjetunion war. (Und nicht nur ihr grösster Teil, Russland, B.T.)

Gorbatschow war damals zum G7-Gipfel eingeladen, und ich präsentierte dort mit einem Harvard-MIT-Team einen Plan für die Unterstützung von Gorbatschow unter dem Begriff «The Great Bargain» (Die günstige Gelegenheit, B.T.). Das war vor Russlands Unabhängigkeit. Das Weisse Haus wies den Plan ab. Sie wollten nicht einmal eine Nachfolge-Erklärung mit der Aussage, wir geben der Sowjetunion nichts. Dann kam Gorbatschow zurück vom G7-Treffen und wurde im Putsch-Versuch gekidnappt, und Jelzin kam als dominante Figur ins politische Geschehen. Und im September 1991 bat mich Jelzin, nach Moskau zu kommen, um ihm zu helfen. So kam ich nach Moskau und ich erklärte, wie Polen seine Währung ... stabilisierte. Und ich erklärte die Prozesse und bekam die Frage gestellt, ob dies für Russland funktionieren könne. ... Weil sie ein unabhängiges Russland anstrebten. Ich sagte, es sei wichtig, da ein finanzieller Kollaps droht ... Mein ganzes Denken war von John Maynard Keynes «Konsequenzen des Friedens» 1919 geleitet: Lass einen Krieg nie im Desaster enden! ... Das wirkt sich noch auf die Folgegeneration aus! ... Ich schlug eine Strategie für Russland vor, die der ähnelte, die ich Gorbatschow empfohlen hatte. Sie wurde komplett abgewiesen. Ich sagte: «Es hat sich doch bereits bewährt!» Der Aussenminister sagte mir Anfang 1992 ins Gesicht: «Mr. Sachs, nehmen wir einmal an, ich würde sogar mit Ihnen übereinstimmen. ... Ich gebe Ihnen einen Rat: Es wird nicht kommen!» Ich glaubte ihm nicht, aber er hatte recht. Es kam weder mit Bush noch mit Clinton dazu. Die Idee, die USA könnten Russland helfen, sich zu erholen, kam ihnen nie in den Sinn ... Dies ist ihr fundamentaler Ausgangspunkt: Russland ist auf der Aussenseiterposition, wir verschieben den Eisernen Vorhang einige hundert Kilometer ostwärts ... Das ist die Denkweise. Die Motivation dafür ist: Die USA sind die Nr. 1. Wir haben auf niemanden zu hören; wir sind die unipolare Macht, wir sind das mächtigste Land in der Weltgeschichte.

Und da gibt es eine berühmte Episode: Der Oberbefehlshaber der NATO unter Clinton – Wesley Clark –, der in den frühen 1990ern zum Pentagon ging – ihm sagte man 1992, wir werden eine Serie von Kriegen haben und all diese von der Sowjetunion gestützten Regierungen säubern: Iraq, Syrien, Libyen, ... Und dann nach 2001 sagte man ihm das Gleiche: Wir werden jetzt alles säubern können. Diese Idee ist ein Konzept von Staatsmacht, kein gesundes. Und es wurde tief verwurzelt, und wir sind immer noch damit befasst. Diese Pläne werden gerade in realer Zeit umgesetzt; sie sind extrem gefährlich, und sie bringen uns zurück zum Abgrund des Nuklearkriegs, da Russland keine von den USA geführte unipolare Welt will. China will das auch nicht. Ausserhalb der EU, der USA, Grossbritanniens, Japans, Koreas, Australiens, Neuseelands und Singapurs will das absolut niemand.

So haben wir den Westen mit circa 15 Prozent der Weltbevölkerung und den Rest der Welt, der fragt: Was tut Ihr?! Könnt Ihr nicht Frieden machen und aus der Spannung herunterkommen, um nicht alles zu zerstören? Ich verteidige Russlands Verantwortlichkeiten mitnichten. Ich sage, dass wir diesen Konflikt hätten vermeiden können. Und wir können diesen Konflikt jetzt beenden. Aber im US-Verständnis der NATO-Expansion können wir ihn nicht beenden. Wir haben zu verstehen, dass wir vor dem Risiko der Eskalation und im Krieg stehen (risk of escalation and we will have war). Der einzige Weg, dies zu vermeiden, ist der Respekt für Russlands Sicherheitsinteressen, konkret, dass die Ukraine kein Mitglied der NATO wird. Wenn wir das akzeptieren, ist vieles möglich.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=101070>



Ein Artikel von: Albrecht Müller; 17. Juli 2023 um 9:34

Mich bewegt dieses Thema, weil die gängig gewordene Art von Volksverhetzung angesichts der leidvollen gemeinsamen Geschichte eigentlich unvorstellbar ist. Sie dient im Kern der Kriegsvorbereitung. Uns alle müsste das bewegen, weil wir in Deutschland vermutlich ein schnelles und direktes Opfer des nächsten grossen Krieges werden. In dieser unserer Leserbriefzusammenstellung Leserbriefe zu «Wo kommt der Hass auf die Russen her?» war im ersten Leserbrief der Link auf einen einschlägigen Film von RT in englischer Sprache enthalten: «Russophobia: History of Hate». Ein NachDenkSeiten-Leser machte darauf aufmerksam, dass es diesen Film auch in deutscher Fassung gibt. Siehe unten im Teil B. – Vorher wird im Teil A. an drei Beispielen gezeigt, wie aggressiv, emotional und penetrant auch vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk der Hass auf die Russen gepflegt wird. Albrecht Müller.

Teil A.

Drei Beispiele für die öffentlich-rechtliche Pflege des Hasses auf Russland und die Russen

Der Weltspiegel von gestern, vom 16.7.2023. Kernbotschaft: Der Krieg Russlands gleicht einem Genozid



WELTSPIEGEL

Krieg gegen die Ukraine Ist der russische Angriffskrieg ein Genozid?

Stand: 16.7.2023 16:10 Uhr

Angriffe auf Wohnhäuser, Folter, Tote in Massengräbern – die Liste russischer Gräueltaten ist lang. Russland spricht der Ukraine das Existenzrecht ab. Doch Völkermord nachzuweisen, sei komplex, sagen Juristen.

Von Vassili Golod, WDR, und Kateryna Rusetska, ARD Kiew

Kupjansk, im Osten der Ukraine, wenige Kilometer von der Front entfernt. Vor fast eineinhalb Jahren marschierten russische Soldaten in die Stadt ein. Bis September 2022 übernahmen sie die Kontrolle – auch über die Schulen.

Seit ukrainische Soldaten die Kleinstadt nach einem halben Jahr Besatzung befreit haben, ist Oleksandr Pischyk Direktor am Gymnasium Nr. 2. Seine Vorgängerin kollaborierte mit Russland und ist jetzt auf der Flucht. Er zeigt auf einen Haufen russischer Schulbücher im Eingangsbereich und schlägt eines davon auf. «Da steht es: 2022. Das sind also frische Lehrbücher, die gerade erst gedruckt wurden», sagt Pischyk. «Speziell für die Einführung der russischen Standards in den besetzten Gebieten.»

...

tagesschau.de/ausland/europa/ukraine-krieg-genozid-100.html

Vergewaltigungen – ein gängiger, emotional wirkender Vorwurf Krieg gegen die Ukraine «Sexuelle Gewalt ist zur Epidemie geworden»

Stand: 24.2.2023 09:20 Uhr

Ob gegen Frauen, Männer oder Kinder gerichtet – Ausmass und Brutalität von sexueller Gewalt durch russische Soldaten sind erschreckend. Laut UN wird diese Form der Gewalt systematisch eingesetzt.

Von Susanne Petersohn, WDR zzt. Kiew, und Varvara Molchanova

...

tagesschau.de/ausland/europa/vergewaltigungen-krieg-ukraine-101.html

Verschleppung von Kindern REPORTAGE Krieg gegen die Ukraine Die Tochter aus Feindesland zurückgeholt

Stand: 28.3.2023 10:15 Uhr



Es sollte ein zweiwöchiger Schulausflug auf die Krim werden. Doch die russischen Besatzer liessen Katya nicht gehen. Dann holte Mutter Halyna ihre Tochter mit einer abenteuerlichen Reise zurück.

Von Andrea Beer, WDR

«Mir geht es einfach nur gut», sagt Halyna Kravtschenko aus Cherson und lächelt. Die 33-Jährige war noch nie ausserhalb der Ukraine. Nun hat sie in einer abenteuerlichen Tour ihre Tochter zurückgeholt. Sie reiste über Polen, Belarus und Russland auf die von Russland besetzte Krim und wieder zurück. Eine Fahrt in Feindesland.

«Fühlt ihr, das ist unsere Erde?»

...

tagesschau.de/ausland/europa/junge-ukrainerin-auf-krim-101.html

Nachtrag: Alle drei Stücke, eine Auswahl von vielen ähnlichen Produkten, wurden vom WDR produziert. Das liegt nicht daran, dass die Kölner besonders hasserfüllt wären, im Gegenteil. Aber der WDR ist innerhalb der ARD für Russland und die Ukraine zuständig und hat deshalb vermutlich das einschlägig geprägte Personal engagiert – für die Arbeit in Köln wie auch in Moskau und Kiew.

Teil B.

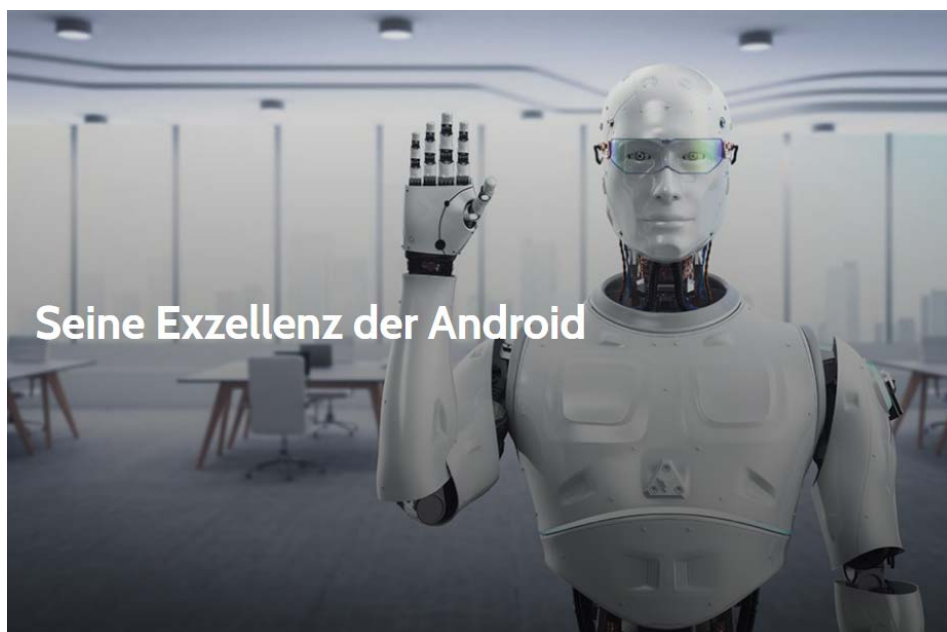
RT-Doku: Russophobie – «Die Geschichte des westlichen Hasses auf Russland»

Russland wurde von Iwan dem Schrecklichen bis hin zu Wladimir Putin als «wildes und barbarisches» Land dargestellt. Aber woher kommt dieses Bild? Der Dokumentarfilm untersucht, wie das antirussische Narrativ im Westen entstanden ist und wie es sich in den Medien und der Populärkultur verbreitet hat.

Die Forscher, Historiker und Schriftsteller in der Dokumentation behaupten, dass Russland nach dem Großen Schisma ein bequemes Ziel wurde. Im Laufe der Geschichte konstruierten europäische Herrscher und Philosophen das Bild einer unzivilisierten Nation, die für Gespräche ungeeignet ist. Die französischen Philosophen Diderot, Voltaire und Rousseau beispielsweise stritten darüber, ob Russland ein zivilisiertes Land werden könne oder dazu bestimmt sei, ein Barbarenland zu bleiben.

Der mythische wilde russische Bär und das Märchen vom bösen Russland sind immer noch in den Medien präsent und tragen zur modernen Russophobie bei. Der Dokumentarfilm zeichnet die Ursprünge des anti-russischen Narrativs im Westen nach und geht der Frage nach, wer davon profitiert. ...

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=101184>



Ein Artikel von: Redaktion, 16. Juli 2023 um 15:00

Titelbild: Phonlamai Photo/shutterstock.com

Im Jahr 1907, mitten in der Belle Époque, auch als Fin de Siècle bezeichnet, veröffentlichte der Wiener Wissenschaftsjournalist Leo Silberstein-Gilbert einen «phantastisch-satirischen Roman», der heute als eines der ersten Science-Fiction-Werke gelten kann. 1933 geriet er in die Zensur und wurde aus den Bibliotheken im Herrschaftsbereich des NS-Regimes aussortiert. Die von Nathanael Riemer unter dem Titel «Seine Exzellenz der Android» herausgegebene Neuauflage will das eliminierte Buch und die Erinnerung an seinen Autor neu beleben, denn es dauert gut 100 Jahre, bevor KI hier ein grosses Thema wurde, die Gefahren der Künstlichen Intelligenz klug, erschreckend sowie humorvoll vorweg. Der Protagonist des Romans, der geniale Physiker Frithjof Andersen, konstruiert den vollkommenen Androiden Lars. Dessen Körperbau, seine Gesichtszüge, Pulsieren der Adern und selbst Gefühlsregungen imitieren den Menschen auf so natürliche Weise, dass die perfekte Täuschung gelingt. Doch das Geschöpf emanzipiert sich von seinem Schöpfer Ander-

sen – der Android Lars macht als Grossindustrieller Karriere und wird vom König zum Minister ernannt. Als er schliesslich einen Krieg vorzubereiten beginnt und das Volk seine Misere in Hurratriotismus ertränkt, sieht sich Andersen in der Pflicht, sein eigenes Geschöpf zu zerstören... Ein Auszug.

Der Eindruck, den Lars machte, war durchaus der eines Mannes von Geltung. Er sass bequem im Lehnstuhl, hielt Zeitung und Zigarre in den Händen, lächelte mit dem zuvorkommenden Lächeln, das ihm Andersen beigebracht hatte, und erwiderte auf alle Fragen je nach den Stichworten. Frithjof gewann die Überzeugung: Sein Android war gelungen, ganz Mensch! Er unterschied sich durch nichts von den anderen als durch den Mangel von Herz und Gemüt. Und vielleicht nicht einmal dadurch. Lars machte auf Frithjof ganz den Eindruck eines vornehmen Mannes. Die einladende Handbewegung, das entgegenkommende Lächeln, das nicht in Grinsen ausarten darf, die Bereitschaft, mit Frithjof stets einer Meinung zu sein, die Kunst, gedankenlos zu versprechen. Der Doktor freute sich, alles wiederzusehen, was er in seinen Automaten hineinsteckt hatte. Lars bedauerte ihn, Lars tröstete ihn, Lars versprach, ihm eine bescheidene Sekretärstelle zu verschaffen, und Frithjof lachte innerlich darüber. Er sah das Werk seiner Hände, das er Rädchen für Rädchen zehn Jahre lang unter den Fingern gehabt, nach und nach sein Gönner werden. Sein Automat protegierte ihn! Er dachte an das schöne Goethesche Wort: «Am Ende hängen wir noch ab von Kreaturen, die wir machten.» Und er hatte nicht übel Lust, auf Lars zuzuspringen und ihn zu zertrümmern. Aber der linke Ellbogen schmerzte ihm noch von jenem Vorfall, als er den Androiden verkaufen wollte.

Er suchte sich einzureden, dass sein Zorn unberechtigt sei, dass es nur eine Maschine wäre, das Werk seines Geistes, auf das er schliesslich stolz sein könne; dass Lars nur einem Naturgesetz folge, freilich einem Naturgesetz, das noch von keinem Professor entwickelt und in keiner unserer Schulen gelehrt wird, das aber einst den Mittelpunkt der wichtigsten aller Wissenschaften bilden werde, der Gesellschafts-Wissenschaft: Lars war mit tausend anderen das Produkt der Verhältnisse. Man schob ihn, er liess sich schieben, man hob ihn, er liess sich heben. Freilich gehört dazu eine Art Geschicklichkeit; man muss beim Geschoben werden immer eine Lage einzunehmen wissen, die für sich und die Hebenden nicht unbequem ist. Einfach wie das Schwimmen! Wer es gelernt hat, wundert sich, dass sich von der Flut tragen zu lassen erst gelernt werden müsse. Doch gibt es störrische Leute, Phlegmatiker, die auch von den besten Verhältnissen sich nicht heben lassen. Ihre Wehleidigkeit verträgt diesen oder jenen Griff nicht, oder sie machen sich zu schwer. Lars, der berechnete und berechnende Lars, widersprach niemals, weil er weder sentimentale Anwandlungen noch ein reizbares Temperament besass, weil er sich wahrhaft jenseits von Gut und Böse befand.

Frithjof hätte auch aus einem anderen Grunde nicht den zertrümmernden Faustschlag ausgeführt: Er schauderte zurück, es war ihm, als ob er ein Menschenleben vernichten sollte, wie ihn Lars herablassend mit den grau-grünen Reptilaugen anblickte, die so nichtssagend naiv waren, dass sich dahinter alles Denkbare verstecken konnte. Lars, der eben den Rauch seiner Zigarre – wie man am Duft spürte, eine der feinsten Sorten – in die Luft blies, Lars mit den frischen, roten, natürlichen Wangen war ihm eine zu lebendige Persönlichkeit, als dass er nicht gefürchtet hätte, einen Mord zu begehen. Und schliesslich, wer beweist ihm, dass er sich nicht täuscht? Dass er, Andersen, nicht wirklich im Wahn herumwandelt? Dass dieser Mann wirklich kein Mann, sondern ein Android ist? Allerdings kannte er Stück für Stück und Härchen für Härchen an ihm. Diese nichtssagenden Augen, die grasgrüne Glashülle für jede Tücke, die natürlichsten, die er beim Optiker gefunden, hatte er ihm selbst mit diesen seinen eigenen Händen eingesetzt. Die Haut mit den vollen Wangen und dem elastischen Muskelspiel hatte er selbst monatelang zwischen diesen seinen eigenen Fingern gehabt, ehe sie vollkommen täuschend funktionierte. Er kannte die Gelenke dieser Arme und sah bei jeder Handbewegung im Geist unter dem feinen Kammgarnrock die Stahlsehnen, die anzogen. Er wusste, dass unter diesem üppigen Haarwuchs sich das komplizierteste Räderwerk verbarg, die beste Rechenmaschine der Neuzeit. Er wusste, dass in der linken Seite dieser Brust, wo bei anderen Menschen sich das Herz befindet, nichts lag als eine gewöhnliche metallene Pumpe, die durch Elektrizität in Bewegung gesetzt, die rote Flüssigkeit dirigierte, die den Menschen, ohne dass er weiss, warum, erröten und erblassen macht. Ein künstliches Schamgefühl, eine rein physikalische Erscheinung!

Und doch, wer bürgt ihm dafür, dass dies alles nicht Einbildung, nicht das Produkt eines hitzigen Fiebertaumes ist? Vielleicht haben die Leute wirklich recht, wenn sie von seiner ausbrechenden Tollheit munkeln? Leo Gilbert: *«Seine Exzellenz, der Android», ein phantastisch-satirischer Roman, herausgegeben von Nathanael Riemer, 318 Seiten, Edition W, 13. März 2023*

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=101056>



Quelle: de.sott.net, 19.7.2023

Verstand verloren?

Von Willy Wimmer, 1. Juli 2023



Man glaubt es kaum. Während die deutsche Aussenministerin weltweit die Runde macht, um das Kriegsfeuer ja nicht ausgehen zu lassen oder es gar anzufachen, kommen afrikanische Staatschefs auf den vormals führenden Kontinent, um Chancen für eine friedliche Lösung des verheerenden Krieges in der Ukraine auszuloten. Sie, die Repräsentanten Afrikas, trugen zu einer Sensation bei, die in unseren Breiten geradezu folgenlos verpuffte. Der russische Präsident Putin hielt bei seinen Gesprächen mit den Gästen aus Afrika geradezu der Welt einen Vertragstext vor Augen. Bereits wenige Tage nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine gab es eine Vereinbarung zwischen beiden Staaten, herbeigeführt auf türkische Vermittlung. Danach hätte der Krieg nach kurzer Zeit ein Ende gefunden und eine Perspektive für die Zukunft in Zusammenhang mit einer Neutralität der Ukraine in Bündnisfragen gefunden werden können. Das entsprach im übrigen der Haltung Frankreichs und Deutschlands bei dem berühmten NATO-Gipfel 2008 in Bukarest. Dort wurde deutlich, wie unterschiedlich Paris und Berlin im Vergleich zu Washington die Lage der europäischen Sicherheit beurteilten. Die Ukraine sollte eben nicht Mitglied der NATO werden, nicht vor dem St. Nimmerleinstag. Hat sich daran etwas geändert, jetzt vor dem NATO-Gipfel in Wilna? Natürlich nicht, wie unschwer den Aussagen zu entnehmen ist, nach denen ein Beitritt während des Krieges sich ohnehin verbietet. Und anschließend? Siehe oben. Das kann auch durch forsche Töne aus Kiew keine andere Richtung nehmen. Alles wirft bestenfalls die Frage auf, die schon durch den um Einhegung des Krieges bemühten, damaligen Premierminister Israels, Herrn Bennett, gestellt worden ist. Warum und in wessen Auftrag hat der ehemalige britische Premier Bors Johnson den ukrainischen Präsidenten Selensky so unter Druck gesetzt, das unterschriftsreife Friedensdokument mit der Wirkung zu torpedieren, unermessliches Leid und den finanziellen Exitus auch von EU-Europa zu bewirken? Warum haben Staaten wie Frankreich und Deutschland den Johnson-Weg nicht nur hingenommen, sondern anschliessend willfährig die Eskalationsschraube bedient? Man darf gespannt sein, ob bei dem Zustand unserer Gesellschaft es eine Zeit geben wird, in der die Verantwortlichkeiten für dieses Tun hinterfragt werden können und dürfen? Oder werden als letzte Möglichkeit für die Handelnden unsere freien und geheimen Wahlen dran glauben müssen, weil alles andere, was Europa und Deutschland im Vergleich zu anderen ausgemacht hat, den Bach bereits heruntergegangen ist?



Bilder: depositphotos

Die Meinung des Autors/Ansprechpartners kann von der Meinung der Redaktion abweichen. Grundgesetz Artikel 5 Absatz 1 und 3 (1) «Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.»

Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/verstand-verloren/>

Die NATO verteidigt die Ukraine nicht. Sie fällt ihr in den Rücken Die USA und ihre Verbündeten unterstützen genau den Krieg, den sie jetzt als Grund für den Ausschluss Kiews von der NATO-Mitgliedschaft anführen

Jonathan Cook

Der NATO-Gipfel in Litauen in dieser Woche diente nur dazu, die völlige Heuchelei der westlichen Staats- und Regierungschefs zu unterstreichen, die ihren Stellvertreterkrieg in der Ukraine fortsetzen, um Russland zu «schwächen» und seinen Präsidenten Wladimir Putin zu stürzen.

Sowohl die USA als auch Deutschland hatten vor dem Gipfel deutlich gemacht, dass sie die Aufnahme der Ukraine in die NATO blockieren würden, solange sich das Land mitten im Krieg mit Russland befindet. Diese Botschaft wurde am Dienstag von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg formell verkündet.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selensky wettete, die NATO habe eine «absurde» Entscheidung getroffen und «Schwäche» gezeigt. Der britische Verteidigungsminister Ben Wallace verlor keine Zeit, ihn wegen mangelnder «Dankbarkeit» zu tadeln.

Die Befürchtung ist, dass die NATO-Mitglieder bei einem Beitritt Kiews zum Militärbündnis zum jetzigen Zeitpunkt gezwungen sein werden, der Ukraine zu Hilfe zu kommen und Russland direkt zu bekämpfen. Die meisten westlichen Staaten schrecken vor der Vorstellung einer direkten Konfrontation mit einem atomar bewaffneten Russland zurück - und nicht vor der derzeitigen Stellvertreterkonfrontation, die ausschliesslich mit ukrainischem Blut bezahlt wird.

Aber es gibt noch einen doppelzüngigen Subtext, der verschleiert wird: Die Tatsache, dass die NATO für die Aufrechterhaltung des Krieges verantwortlich ist, den sie jetzt als Grund für die Disqualifizierung der Ukraine vom Beitritt zum Militärbündnis anführt. Die NATO hat Kiew in den derzeitigen blutigen Schlamassel hineingezogen, ist aber nicht bereit, dem Land zu helfen, einen Ausweg zu finden.

Schliesslich war es die NATO, die ab 2008 offen mit der Ukraine flirtete und ihr eine eventuelle Mitgliedschaft in Aussicht stellte – in der unverhohlenen Hoffnung, dass das Bündnis eines Tages in der Lage sein würde, seine militärischen Muskeln bedrohlich vor Russlands Haustür spielen zu lassen.

Es war das Vereinigte Königreich, das Wochen nach dem russischen Einmarsch im Februar 2022 und vermutlich auf Anweisung Washingtons intervenierte, um die Verhandlungen zwischen Kiew und Moskau zu vereiteln – Gespräche, die den Krieg in einem frühen Stadium hätten beenden können, bevor Russland begann, Gebiete in der Ostukraine zu erobern.

Eine Einigung wäre damals viel einfacher gewesen als heute. Höchstwahrscheinlich hätte sich Kiew zur Neutralität verpflichten müssen, anstatt eine verdeckte Integration in die NATO anzustreben. Moskau hätte auch ein Ende der politischen, rechtlichen und militärischen Angriffe der ukrainischen Regierung auf die russischsprachige Bevölkerung im Osten gefordert.

Nun wird der wichtigste Knackpunkt für eine Einigung darin bestehen, den Kreml davon zu überzeugen, dem Westen zu vertrauen und seine Annexion der Ostukraine rückgängig zu machen, vorausgesetzt, die NATO erlaubt Kiew jemals, wieder Gespräche mit Russland aufzunehmen.

Und schliesslich sind es die NATO-Mitglieder, insbesondere die USA, die grosse Mengen an militärischem Gerät geliefert haben, um die Kämpfe in der Ukraine zu verlängern und die Zahl der Toten auf beiden Seiten in die Höhe zu treiben.

Eintagsfliege

Kurz gesagt, die NATO benutzt jetzt genau den Krieg, den sie mit allen Mitteln angeheizt hat, als Vorwand, um die Ukraine vom Beitritt zum Bündnis abzuhalten. Anders ausgedrückt: Die Botschaft der NATO an Moskau lautet, dass Russland mit dem Einmarsch genau die richtige Entscheidung getroffen hat – wenn das Ziel, wie Putin immer behauptet hat, darin besteht, sicherzustellen, dass Kiew neutral bleibt.

Es ist der Krieg, der verhindert hat, dass die Ukraine vollständig in das westliche Militärbündnis eingegliedert wird. Es ist der Krieg, der die Umwandlung der Ukraine in einen NATO-Stützpunkt verhindert hat, auf dem der Westen nur wenige Minuten von Moskau entfernt atomar bestückte Raketen stationieren könnte. Wäre Russland nicht einmarschiert, hätte Kiew die Freiheit gehabt, das zu beschleunigen, was es im Geheimen bereits tat: die Integration in die NATO. Was also soll Selensky aus seinem Ausschluss aus der NATO schliessen, nachdem er sein Land auf einen andauernden Krieg festgelegt hat, statt auf Verhandlungen und Neutralität?

Bisher hat sich die viel gepriesene «Frühjahrs-Gegenoffensive» der Ukraine als Rohrkrepierer erwiesen, auch wenn die westlichen Medien von «langsamen Fortschritten» sprechen. Moskau hält an den ukrainischen Gebieten fest, die es annektiert hat.

Solange Kiew den «Krieg» nicht gewinnen kann – und es sieht so aus, als könne es das nicht, es sei denn, die NATO ist bereit, Russland direkt zu bekämpfen und eine nukleare Konfrontation zu riskieren –, wird es aus dem Militärbündnis ausgeschlossen werden. Eine Zwickmühle.

Erwarten Sie nicht, dass dieses Dilemma von den Medien des westlichen Establishments hervorgehoben wird, die anscheinend nicht in der Lage sind, etwas anderes zu tun, als NATO-Pressemitteilungen nachzuplappern und grössere Gewinne für die westliche Kriegsindustrie zu bejubeln.

Kriegsverbrechen

Ein weiteres Rätsel ist die Entscheidung der Biden-Administration von letzter Woche, die Ukraine mit Streumunition zu beliefern. Dabei handelt es sich um kleine Bomblets, die, wenn sie nicht explodieren, wie Mini-Landminen im Verborgenen liegen und Zivilisten über Jahrzehnte hinweg töten und verstümmeln. In einigen Fällen sind bis zu einem Drittel der Bomben Blindgänger, die erst Wochen, Monate oder Jahre später explodieren.

Der Schritt Washingtons folgt auf die jüngste Lieferung Grossbritanniens an die Ukraine von Granaten mit angereichertem Uran, die während und nach Kämpfen die Umgebung mit radioaktivem Staub verseuchen. Beweise aus Gebieten wie dem Irak, wo die USA und Grossbritannien eine grosse Anzahl dieser Granaten

abfeuerten, deuten darauf hin, dass die Folgen eine jahrzehntelange Zunahme von Krebserkrankungen und Geburtsschäden sein können.

Das Weisse Haus war im vergangenen Jahr nur allzu bereit, den Einsatz von Streubomben als Kriegsverbrechen zu verurteilen – damals war es Russland, das des Einsatzes beschuldigt wurde. Jetzt ist es Washington, das es Kiew ermöglicht, genau diese Kriegsverbrechen zu begehen.

Mehr als 110 Staaten – die USA natürlich nicht eingeschlossen – haben 2008 ein internationales Übereinkommen über das Verbot von Streumunition ratifiziert. Viele von ihnen gehören der NATO an.

Angesichts der hohen Blindgängerquote bei US-Streubomben verstösst Präsident Joe Biden mit der Lieferung von Vorräten an die Ukraine offenbar gegen US-Recht. Das Weisse Haus kann sich nur dann auf eine Ausnahmeregelung berufen, wenn die Ausfuhr solcher Waffen einem «vitalen nationalen Sicherheitsinteresse der USA» entspricht. Offenbar ist Biden der Ansicht, dass die «Schwächung» Russlands – und die Verwandlung von Teilen der Ukraine in eine Todeszone für die Zivilbevölkerung auf Jahrzehnte hinaus – ein solches vitales Interesse darstellt.

Verzweifelte Notlösung

Während die offizielle Darstellung lautet, dass dieser jüngste Eskalationsschritt der USA Kiew helfen wird, «den Krieg zu gewinnen», sieht die Wahrheit etwas anders aus. Biden ist nicht davor zurückgeschreckt, zuzugeben, dass der Ukraine – und der NATO – die konventionellen Waffen für den Kampf gegen Russland ausgehen. Dies ist eine verzweifelte Notmassnahme.

Obwohl die meisten NATO-Mitglieder das Übereinkommen über das Verbot von Streumunition unterzeichnet haben, scheinen sie mehr als bereit zu sein, die Entscheidung Washingtons zu ignorieren. Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der das Übereinkommen in seiner früheren Funktion als Aussenminister unterzeichnet hat, erklärte diese Woche, Berlin solle die US-Lieferungen nicht blockieren, weil dies «das Ende der Ukraine bedeuten würde».

Mit anderen Worten: Der Rückgriff auf Streumunition ist ein Eingeständnis, dass es Kiew und seine NATO-Partner sind – und nicht Moskau –, die durch den Krieg militärisch geschwächt wurden.

Wieder einmal verkehrt sich ein vermeintlich «humanitärer Krieg» des Westens – man denke an Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien – ins Gegenteil. Wie alle bisherigen Waffenlieferungen an die Ukraine werden auch die Streubomben geliefert, um das Unvermeidliche hinauszuzögern: Die Notwendigkeit für Kiew, Gespräche mit Moskau zur Beendigung der Kämpfe aufzunehmen.

Und mit jedem Tag, den solche Gespräche hinausgezögert werden, verliert die Ukraine mehr ihrer Kämpfer und möglicherweise auch mehr Territorium.

Schrecken der Streubomben

Es ist nicht so, dass Washington oder der Rest der NATO sich der Auswirkungen des Einsatzes von Streubomben nicht bewusst wären. Die USA haben während ihres «geheimen Krieges» gegen Laos vor mehr als einem halben Jahrhundert schätzungsweise 270 Millionen Streubomben auf dieses Land abgeworfen. Bis zu 80 Millionen davon sind nicht detoniert.

Seit dem Ende der Bombardierung im Jahr 1973 wurden Berichten zufolge mindestens 25'000 Menschen – 40 Prozent davon Kinder – durch diese kleinen Landminen, die über das laotische Staatsgebiet verstreut sind, getötet oder verletzt.

In jüngerer Zeit haben die USA bei ihren Invasionen in Afghanistan und im Irak Streumunition eingesetzt. Hun Sen, der Premierminister von Kambodscha, das während des Vietnamkriegs an der Seite von Laos von den USA bombardiert wurde, erinnerte die Welt diese Woche an die Schrecken, die noch bevorstehen. Er wies darauf hin, dass Kambodscha auch ein halbes Jahrhundert später noch immer keinen Weg gefunden hat, den gesamten Sprengstoff zu vernichten: «Die wahren Opfer werden die Ukrainer sein», sagte er.

Doch diese Warnung wird in der Ukraine wahrscheinlich auf taube Ohren stossen. Selensky, ein von den westlichen Medien geradezu seliggesprochener Führer, ist kein Unbekannter, was den Einsatz von Streubomben angeht. Auch wenn Journalisten es vorziehen, nur den Einsatz durch Russland zu erwähnen, haben Menschenrechtsgruppen dokumentiert, dass Kiew seit 2014 Streumunition auf die eigene Bevölkerung in der Ostukraine abfeuert.

Die Notwendigkeit, die russischsprachigen Gemeinschaften in der Ostukraine vor ihrer eigenen Regierung – und vor ukrainischen Ultranationalisten im ukrainischen Militär – zu schützen, war einer der Hauptgründe, die Moskau für seinen Einmarsch anführte.

Die Gefahr ist seitdem nicht geringer geworden. Die «New York Times» berichtete, dass Kiew im vergangenen Jahr Streubomben auf ein kleines ukrainisches Dorf im Osten des Landes abwarf. Laut einer Untersuchung von Human Rights Watch haben die ukrainischen Streitkräfte im vergangenen Jahr auch Streumunition auf die ukrainische Stadt Izium abgefeuert, wobei mindestens acht Zivilisten getötet und 15 weitere verletzt wurden.

Angesichts dieser Vorgeschichte wäre es töricht von Washington, die Zusicherungen der Regierung Selensky, dass die von den USA gelieferten Streubomben nur auf russische Truppen abgefeuert werden, für bare

Münze zu nehmen. Alles deutet darauf hin, dass sie wahrscheinlich auch auf zivile Gebiete in der Ostukraine eingesetzt werden.

Doppelmoral

In der Öffentlichkeit versuchen die europäischen Staats- und Regierungschefs, ihr Gewissen zu beruhigen, indem sie andeuten, dass die Lieferung von Streumunition an Kiew ausnahmsweise gerechtfertigt sei. Die Bomblets sind angeblich unerlässlich, wenn die Ukraine ihr Territorium gegen die russische Aggression und Besetzung verteidigen will.

Aber wenn das wirklich der Massstab der NATO ist, dann gibt es einen anderen aussergewöhnlichen, unterdrückten Staat, der diese Munition nicht weniger nötig hat: Palästina.

Wie die Ukraine wurde auch den Palästinensern ihr Gebiet von einem unerbittlichen Feind weggenommen. Und wie die Ukraine sind auch die Palästinenser ständigen militärischen Angriffen durch eine Besatzungsarmee ausgesetzt.

Besatzungstruppen begehen am Ende immer Kriegsverbrechen, so auch die russische Armee. Die Vereinten Nationen werfen der russischen Armee Vergewaltigungen, Tötungen und Folter sowie Angriffe auf die zivile Infrastruktur vor.

Wie die USA und das Vereinigte Königreich im Irak und in Afghanistan bewiesen haben, ist die Invasion in das Hoheitsgebiet eines anderen Volkes und die Unterwerfung der dortigen Bevölkerung zwangsläufig mit der Begehung von Kriegsverbrechen verbunden.

Zweifellos verursachen sowohl Israels als auch Russlands Aktionen unsägliches Leid. Doch wo es Unterschiede gibt, fallen sie für Israel schlimmer aus als für Russland.

Die israelische Besatzung dauert schon viele Jahrzehnte länger als die russische, und in all diesen Jahren hat Israel weiterhin Kriegsverbrechen begangen, einschliesslich der Errichtung hunderter illegaler, bewaffneter Siedlungen ausschliesslich für Juden auf palästinensischem Land.

Ausserdem herrschte in der Ukraine bereits ein Bürgerkrieg, der vor dem Einmarsch Russlands mehr als 14'000 Ukrainer das Leben gekostet hatte. Zumindest ein Teil der Ukrainer – vor allem die russischstämmige Bevölkerung im Osten des Landes – begrüsst die Intervention Moskaus, zumindest anfangs. Es dürfte schwer sein, einen Palästinenser zu finden, der möchte, dass Israel oder seine Siedler sein Land besetzen. Erwägt irgendjemand in der NATO die Lieferung von Streumunition an die Palästinenser, damit diese sich verteidigen können? Würde die NATO befürworten, dass Palästinenser Streubomben auf israelische Militärstützpunkte oder auf militarisierte Siedlungen im besetzten Westjordanland abfeuern?

Und würde die NATO palästinensische Zusicherungen akzeptieren, dass solche Munition nicht auf Israel abgefeuert wird, so wie sie ukrainische Zusicherungen akzeptiert hat, dass sie nicht auf Russland abgefeuert wird?

Diese Fragen beantworten sich von selbst. Im Falle der Palästinenser messen die westlichen Staaten nicht nur mit zweierlei Mass. Sie stellen sich sogar auf die Seite Israels, wenn es darum geht, palästinensische konventionelle Angriffe auf israelische Streitkräfte zu verurteilen.

Gefährliche Wahnvorstellungen

Doch die Heucheleien hören damit nicht auf. Annalena Baerbock, Deutschlands kriegsversessene Aussenministerin, schrieb letzte Woche im «Guardian», ihr Land habe einen Fehler gemacht, als es eine Politik der «Scheckbuchdiplomatie» verfolgte, wie sie es nannte.

Berlin habe naiverweise geglaubt, dass die politische und wirtschaftliche Interaktion mit dem Westen das russische Regime «in Richtung Demokratie bewegen» würde. Stattdessen kam sie zu dem Schluss, dass «Putins Russland eine Bedrohung für Frieden und Sicherheit auf unserem Kontinent bleiben wird und dass wir unsere Sicherheit gegen Putins Russland organisieren müssen, nicht mit ihm».

Europas Weg nach vorn, so Baerbock, beschränke sich darauf, entweder einen ewigen Krieg gegen Russland zu führen oder dem Kreml einen Regimewechsel aufzuerlegen. All dies ist gefährlicher Unsinn. Die Tatsache, dass selbstsüchtige, wahnhafte Analysen dieser Art von den westlichen Medien so unkritisch übernommen werden, sollte einen Schandfleck auf ihrem Ruf darstellen.

Baerbock deutet an, dass es Moskau war, das «unsere Bemühungen um den Aufbau einer europäischen Sicherheitsarchitektur mit Russland» zurückgewiesen hat. Aber Russland wurde nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion nie ein sinnvoller Platz unter dem europäischen Sicherheitsdach angeboten.

Dies steht in starkem Kontrast zur Behandlung Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg. Kaum war das Naziregime verschwunden, erhielt Deutschland im Rahmen des Marshall-Plans massive US-Hilfe zum Wiederaufbau seiner Wirtschaft und Infrastruktur und wurde bald von der NATO als Bollwerk gegen die Sowjetunion aufgenommen.

Der Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 wurde ganz anders gehandhabt. Er wurde nicht als Gelegenheit betrachtet, Russland in den Schoss der NATO aufzunehmen.

Stattdessen verweigerten die USA und ihre westlichen Verbündeten Russland sowohl einen angemessenen Hilfsplan als auch den Erlass der Schulden aus der Sowjetzeit. Der Westen zog es vor, einen schwachen

Präsidenten, Boris Jelzin, zu stützen, und bestand darauf, dass er sich zu einer «Schocktherapie» der Privatisierung verpflichtete, die die russische Wirtschaft für die Ausplünderung durch eine neue Klasse von Oligarchen öffnete.

Schändliche Ambitionen

Während Russland wirtschaftlich ausgehöhlt wurde, beeilte sich Washington, seinen historischen Rivalen militärisch zu isolieren und die ehemaligen Sowjetstaaten über die NATO in den «Einflussbereich» der USA zu bringen. Die aufeinanderfolgenden US-Regierungen entwickelten und verfolgten eifrig eine anmassende Aussenpolitik, die als «umfassende globale Vorherrschaft» gegen ihre Hauptrivalen, Russland und China, bekannt ist.

Putins Beliebtheit bei den Russen wuchs in dem Masse, in dem er sich – oft nur rhetorisch – als der starke Mann darstellte, der die Expansion der NATO bis an die Grenzen Russlands aufhalten würde.

Im Gegensatz zu Baerbocks Vermutungen wurde Moskau nicht mit einem «Scheckbuch» der NATO umworben. Es wurde schrittweise und systematisch in die Enge getrieben. Es wurde Stück für Stück zu einem Paria gemacht.

Dies ist nicht nur die Einschätzung von «Putin-Apologeten». Die Strategie der NATO wurde von einigen der wichtigsten Persönlichkeiten der US-Aussenpolitik – von George Kennan, dem Vater der US-Politik des Kalten Krieges, bis hin zu William Burns, dem derzeitigen CIA-Direktor – in Echtzeit verstanden und vor ihr gewarnt.

Im Jahr 2007, als US-Botschafter in Moskau, schrieb Burns ein diplomatisches Telegramm – das später von WikiLeaks enthüllt wurde – in dem er argumentierte, dass «die NATO-Erweiterung und die Stationierung von US-Raketenabwehrsystemen in Europa die klassische russische Angst vor einer Einkreisung ausnutzen». Monate später warnte Burns, dass das Angebot einer NATO-Mitgliedschaft für die Ukraine Moskau in eine «unvorstellbare» Zwangslage bringen würde.

Washington ignorierte diese endlosen Warnungen seiner eigenen Beamten einfach, denn die Aufrechterhaltung von Frieden und Stabilität in Europa war nicht sein Ziel. Es ging darum, Russland dauerhaft zu isolieren und zu «schwächen».

Die Regierung Biden weiss, dass sie mit dem Feuer spielt. Letztes Jahr beschwor der Präsident selbst in einer wahrscheinlich improvisierten Äusserung die Gefahr, dass Russland angesichts einer Niederlage in der Ukraine, die es als existenziell ansieht, ein nukleares «Armageddon» auslösen könnte.

Tragischerweise bedeuten Bössartigkeit, Hinterlist und Treuebruch der NATO, dass die einzige Alternative zum Armageddon der Untergang der Ukraine sein könnte – und damit die Zerschlagung der ruchlosen Ambitionen Washingtons, die totale weltweite Vorherrschaft zu erlangen.

erschienen am 18. Juli 2023 auf [Antiwar.com](https://antiwar.com)

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2023_07_18_dienato.htm

Biden beruft Militärreservisten ein ... sind Ihre Kinder die nächsten?

Ron Paul

In der Regel bestand die US-Kriegsberichterstattung seit Vietnam hauptsächlich aus Mainstream-Medien, die den Einsatz bejubelten, anstatt sich mit der Kriegspropaganda der Regierung auseinanderzusetzen. Schliesslich waren es die Bilder amerikanischer Jungen, die in Leichensäcken nach Hause kamen und in den Sechs-Uhr-Nachrichten in ganz Amerika gezeigt wurden, die schliesslich den Widerstand des Mainstreams gegen diesen Krieg hervorriefen.

Das Pentagon zog seine Lehren aus dem ersten Golfkrieg und schränkte die Medienberichterstattung aus nächster Nähe stark ein. Nur «vertrauenswürdige» Journalisten durften von der Frontlinie berichten. Die meisten Pressevertreter schrieben ihre Berichte auf der Grundlage von Pressemitteilungen des US-Militärs aus Luxushotels in Bagdad.

Zur Zeit des Zweiten Golfkriegs entwickelte das Pentagon das Konzept, ausgewählte Journalisten in die Truppen einzubetten. Dadurch konnte das Pentagon die Geschichte so gestalten, dass der falsche Eindruck entstand, es handele sich um echten Journalismus. Es fühlte sich authentisch an, weil der Journalist bei den Truppen und nahe am Geschehen war, aber die Geschichte gab das wieder, was das Pentagon darstellen wollte.

Dies ist vielleicht ein langer Weg, um darauf hinzuweisen, dass die Berichterstattung der US-Mainstream-Medien über den Krieg in der Ukraine viel zu wünschen übrig lässt. Ja, manchmal rutscht die Wahrheit in Publikationen wie der New York Times heraus, die letzte Woche berichtete, dass allein in den ersten Wochen der ukrainischen «Gegenoffensive» mindestens 20 Prozent der von den USA und der NATO gespendeten Waffen und Ausrüstung zerstört wurden.

Was die Mainstream-Medien jedoch üblicherweise auftischen, sind die Argumente des Pentagons und der Neokonservativen. Russland ist am Verlieren, berichten sie. Russland hat bereits verloren, wie Biden kürzlich

sagte. Die meisten Amerikaner machen sich nicht die Mühe, echten Experten wie Col. Doug Macgregor zuzuhören, der von Anfang an eine ganz andere Geschichte erzählt hat. So werden die Amerikaner weiterhin mit Propaganda gefüttert.

Mit der Propaganda ist es allerdings so eine Sache. Manchmal wird sie mit der widersprüchlichen Realität konfrontiert, und es stellt sich heraus, dass sie nichts als ein Haufen Lügen ist.

Nehmen wir zum Beispiel die schockierende Meldung von letzter Woche, dass Präsident Biden einen Befehl zur Mobilisierung von 3000 US-Reservisten für den Einsatz in Europa zur Unterstützung der «Operation Atlantic Resolve» 2014 unterzeichnet hat. Was ist die Operation «Atlantic Resolve»? Sie wurde nach dem von den USA unterstützten Putsch in der Ukraine und den darauffolgenden Unruhen unter der von den USA eingesetzten Marionettenregierung ins Leben gerufen.

Wenn Russland also verliert – oder bereits verloren hat, wie Biden letzte Woche sagte – warum ist es dann plötzlich notwendig geworden, US-Reservekräfte aufzubieten? Nun, inmitten einer der schwersten Rekrutierungskrisen, die das US-Militär je erlebt hat, scheint Washington nicht über genügend Truppen für seine Anti-Russland-Mission in der Ukraine zu verfügen. Worin besteht also die Mission, und warum scheint sie schleichend darauf hinauszulaufen, mehr Amerikaner in die Nähe der Kampfzone zu schicken? Niemand in der Regierung scheint daran interessiert zu sein, dies zu erklären, und niemand in den US-Medien oder im Kongress scheint daran interessiert zu sein, danach zu fragen.

Wir befinden uns auf einem sehr rutschigen Pfad, auf dem Bidens Neocons angesichts massiver ukrainischer Verluste und eines offensichtlichen Mangels an US-Soldaten die Eskalation fortsetzen. Machen Sie sich nichts vor: Wenn der Stellvertreterkrieg der USA und der NATO mit Russland nicht gestoppt wird, wird der nächste Schritt darin bestehen, den US Selective Service zu überprüfen. Das bedeutet, dass sie sich Ihre Kinder holen werden. Wie lange wird es dauern, bis Amerika aufwacht und «NEIN» sagt?

erschienen am 17. Juli 2023 auf> Ron Paul Institute for Peace and Prosperity

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2023_07_17_bidenberuft.htm

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte «Todesrune», die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die «Todesrune» bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die «Todesrune» als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der «Todesrune», die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM**FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM <Billy> Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2023

Einige Rechte vorbehalten.

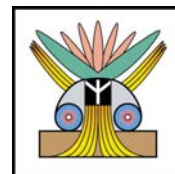
Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

[www.figu.org/licenses/by-nc-](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

[nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
 wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
 Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
 bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, <Freie Interessengemeinschaft Universell>, Semjase-Silver-Star-Center,
 Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz